Beilage zu Nr. 199 des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis.

Donnerstag den 26. August 1897.

Der Sommer in Konstantinopel.

Plauderei von Arthur Welß.

(Nachdruck verboten.)

Der Uebergang vom milden regnerischen Winter zum nur wenige Wochen anhaltenden Frühling vollzieht sich ebenso schnell wie der des Frühlings zum Sommer. Kaum hat sich im Mai und Juni die gesammte Vegetation entwickelt, so beginnt es heiß zu werden, und von Tag zu Tag brennt die Sonne heißer herab, zittert die durchglühte Luft bis spät Abends in den Straßen und Gassen und alles athmet erleichtert auf, wenn einmal ein kühler Windhauch vom Schwarzen Meer herüberweht. Und dann kommen noch die Tage, wo der gefürchtete Südwind mit seinem afrikanischen Gluthhauche die völlig regungslose Atmosphäre erfüllt. An solchen Tagen fühlt sich nicht nur der Europäer, sondern selbst der Eingeborene wie zerschlagen, und die Arbeit, welche nicht gerade nothwendig verrichtet werden muß, bleibt bis zum anderen Tage liegen.

Gearbeitet wird in dieser heißen Jahreszeit herzlich wenig. Die Handwerker, von denen der größte Theil schon Monate feiert, möchten wohl gern zur Arbeit greifen, können es aber nicht, da in Folge der politischen Wirren alle Geschäfte stocken. Die Geschäftsleute haben aus diesem Grunde auch wenig zu thun. Ihre Angestellten stehen in den großen Magazinen herum, gähnen abwechslungsweise und erwägen in Gedanken die Annehmlichkeiten eines Landaufenthaltes. In den Ministerien auf der Hohen Pforte und deren Bureaus, wo man auch zu anderen Jahreszeiten dem dolce far niente huldigt, hat man es sich jetzt noch bequemer gemacht, die Beamten sitzen 2—3 Stunden bei geöffneten Fenstern und Thüren, trinken statt des sonst üblichen Kaffees ungeheure Limonaden oder vertilgen so und soviel Portionen Eis, trocknen sich hin und wieder den Schweiß vom Gesicht und Händen, und dann erheben sich die Effendis, Beys und Paschas ächzend von den oft recht schadhaft gewordenen alten Sesseln und gehen oder fahren, je nachdem die Kasse bestellt ist, nach Hause, wo man noch soviel Mühe und Plage ein opulentes Mahl eingenommen wird.

Es ist wahr, im Hochsommer ist der Aufenthalt in Konstantinopel kein angenehmer, und wer nicht durch seine Geschäfte oder Berufspflichten gebunden ist, verläßt die Stadt, um entweder auf Reisen zu gehen oder sich auf das Land zu begeben. Die haute volée, welche im Frühling ihre glänzenden Fahrten nach den „Süßen Wässern von Europa" machte, bevorzugt Therapia und Bujukdere mit den prächtigen am Bosporus gelegenen Villen und den herrlichen schattigen Gärten. In den zahlreichen, auf das Beste eingerichteten Hotels sind die fremden Reisenden eingekehrt und gegen Abend entwickelt sich in den Cafés, auf dem Bosporus und an dessen Kai ein lebhaftes Getriebe. Das Reden- und Sprachengemirr läßt an Mannigfaltigkeit nichts zu wünschen übrig; man bekommt sofort den Eindruck einer bunten internationalen Musterkarte. Es werden gemeinschaftliche Ausflüge zu Wasser oder auf Pferden in die Berge gemacht und später soupirt.

Obgleich auch fleißig gebadet wird, so kann das dortige Leben doch noch immer nicht mit dem eines anderen europäischen Seebades verglichen werden. Die Bälle, geselligen Vergnügungen, Theater, Concerte und was sonst noch alles zu einem modernen Badeleben gehört, fehlen hier ganz. Höchstens, daß dieser oder jener Diplomat, ein Financier, oder eine sonstige zu den oberen Zehntausend zählende Persönlichkeit einmal einen kleinen Ball oder ein Diner im Summerpalace in Therapia, einem Hotel ersten Ranges, giebt. Das ist die ganze Abwechslung in dem ewigen Einerlei.

Auch hier draußen kann man wieder die Beobachtung machen, wie gesondert sich die einzelnen Nationalitäten halten. Doch das gehört nun einmal zu den Absonderheiten im modernen Konstantinopel.

Ich habe öfter so darüber nachgedacht, was die armen, vielgeplagten Ehemänner, deren Frauen der Arzt durchaus den Besuch eines Seebades als unverläßlich gerathen hat, wohl sparen könnten, wenn sie diese nach Konstantinopel schickten. In drei Tagen ist man ja auf ziemlich bequeme Weise von Berlin hier angelangt. Ich wette zehn gegen eins, die an allen möglichen Krankheiten leidenden Gnädigen wären in einer Woche gesund. Ja, die blauen Fluthen des Bosporus haben für dergleichen Leiden eine geheimnißvoll wirkende Kraft!

Die Preise in den Hotels und Pensionen, für die Villen und kleinen Mietshäuser sind in diesen beiden Dörfern natürlich horrende, darum ziehen es die weniger Bemittelten vor, in Haidar Pascha, auf den Prinzen-Inseln, in Moda oder anderen kleinen Dörfchaften auf der asiatischen Seite des Bosporus, in Yedikule oder St. Stefano ein kleines Häuschen mit Garten zu miethen. Der Aufenthalt in den beiden letztgenannten Dörfern ist trotz der Entfernung von Konstantinopel bequem, weil diese Vororte jeden Augenblick durch Eisenbahnzüge mit der Stadt verbunden werden.

Die Geschäftsleute, welche des Tags über bei 30 und mehr Grad Réaumur in den Contors oder Magazinen schwitzen müssen, fahren Abends zu ihren Familien auf das Land, und Konstantinopel, namentlich Pera bieten dann ein weniger belebtes Bild, als man es sonst gewohnt ist.

Wie die Tage, so sind auch die Nächte beschaffen. Glaubt man sich von der Ermattung durch den Schlummer erholen zu können, so hat man die Rechnung ohne die Hitze und — die kriechenden, fliegenden und hüpfenden Insekten aller Art gemacht. Wohl die wenigsten Häuser sind von der schrecklichen Wanzenplage gänzlich befreit. Fühle sind trotz der peinlichsten Sauberkeit unausrottbar, und da man wegen der Hitze bei offenen Fenstern schlafen muß, so kommen noch die Schaaren der mit einem Saugrüssel bewaffneten, blutdürstigen Thierchen hinzu, welche die Naturgeschichte uns als „Mücken" bezeichnet. Heiliger Confucius! Es giebt Leiden im menschlichen Leben, für die es keine Linderung giebt. Weder Gazeständer vor den Fenstern, noch das Verstopfen jeder Ritze, jeden Löchleins kann einen vor diesen unscheinbaren Bestien bewahren. Kaum fallen dem Ermüdeten die Augen zu, da flirren die Peiniger mit surrendem Tone heran, ein Stich, und entsetzt fährt man vom Lager wieder in die Höhe. Man mag um sich schlagen, soviel wie man will, es ist nutzlos. Dies wiederholt sich ungefähr alle fünf Minuten bis zum frühen Morgen und glaubt man nun eine Stunde ruhig schlafen zu können, so erscheinen auffant der sich in ihre Schlupfwinkel zurückziehenden Mücken die Fliegen. Aber endlich wird man doch gegen alle diese Stiche unempfindlich. Die Haut gewöhnt sich mit der Zeit daran und so schläft man gegen Ende des Sommers so ruhig wie zuvor. Ein probates Mittel, sich den Schlaf zu verschaffen, wird vielfach mit Erfolg angewendet. Es ist dies der ausgezeichnete griechische Cognac, der in solchen Fällen wahre Wunder verrichtet.

Die weniger bemittelte oder arme Klasse der Stadt sucht Nachts durch Schlafen auf den Terrassen oder Balkons und Tags durch verschiedene wohlfeile Mittel der Hitze zu erwehren. Wasser-, Scherbet- und Limonadenverkäufer bieten ihre eiskalten Getränke mit lautschallender Stimme feil. Vom frühen Morgen bis zum späten Abend hallt das Schreien derselben in allen Tonarten durch die Gassen. Dazwischen eilen die Fruchteis-Verkäufer in ihrer bunten malerischen Tracht mit der weißen Schürze dahin, und alle finden reichen Absatz.

Der Curiosität wegen will ich hier noch eines Zuges der frommen Muselmanen erzählen, der von der rührenden Gutherzigkeit dieses Volkes Zeugniß ablegt. Die Wasserverkäufer sind fast ausnahmslos arme Teufel und Mohamedaner. Diese haben zur Ausbewahrung des Scherbets ein eigenartiges, langes Messinggefäß von zierlichen Formen, welches mit allerhand Münzen, metallenen Ketten und Perlen behängt ist und auf dem Rücken getragen wird. Jeden Freitag, dem Sonntag der Mohamedaner, begieht sich nun ein Zug von dreißehn solchen Wasserverkäufern, einer hinter dem anderen, an der Spitze einen alten neujährigen Türken, der um den Fez den grünen Schleier der Mekkapilger geschlungen hat, in ihrer Feiertagskleidung nach den Baracken in Yildiz, um den im türkisch-griechischen Kriege Verwundeten den Labetrunk darzubieten.

Zu den charakteristischen, um diese Zeit immer wiederkehrenden Typen Konstantinopels gehören auch die Melonen-Verkäufer. An den Straßenecken errichten sie unter einem Leinwanddach ihren Standplatz oder wie in Stambul auf den großen freien Plätzen. Hunderte von Melonen verschiedener Art, die namentlich über Smyrna und Kleinasien oder aus der Gegend von Adrianopel kommen, sind hier aufgestapelt und werden zu Preisen verkauft, von denen man nicht weiß, wie der Bauer, Engros- und Detailhändler einen Verdienst herausschlagen. Kostet doch eine gute Melone von ca. 8 Kilo Gewicht nur einen Piaster (16 Pfg.) oder gar noch weniger. Andere gute Früchte außer Pfirsichen und Weintrauben sucht man aber vergebens. Die Aepfel entbehren jeden säuerlichen Geschmackes, sie sind entweder ganz sauer oder widerlich süß. Letztere werden aber nichtsdestoweniger von den Türken, welche Süßigkeiten über alles lieben gern gegessen. Die Birnen erreichen nicht die Größe und vor allem die Schmackhaftigkeit der Produkte unserer nordischen Heimath, doch hat man hierfür einen, fast möchte ich sagen vollkommenen Ersatz an den verschiedenen Arten von Trauben, welche hier ebenso spottbillig sind, wie die anderen Früchte. In diesem Jahre wird es wohl traurig mit der Weinernte aussehen, und die Weintrinker sehen schon jetzt sorgenvoll in die Zukunft. Der Wein hat durch die Ende Juni und Anfang Juli herniedergegangenen Unwetter arg gelitten und jetzt, wo wir kurz vor der Ernte sind, haben einige Tage währende wolkenbruchartige Regen noch größere Verheerungen angerichtet. Gott Bacchus wird aber wohl Einsehen mit der durstigen Menschheit haben und dafür sorgen, daß ihr der herzerfreuende Stoff nicht ausgeht. Nun, und wenn er es nicht thut, so werden seine irdischen Stellvertreter — die Weinpanscher schon ihr Möglichstes thun.

Berichtigung.

In dem gestrigen Feuilleton „Schließlich doch gestorben" fehlt auf der 3. Spalte, nach der 47. Zeile von oben eine Zeile, wodurch die Erzählung den Zusammenhang verliert. Es muß heißen:

„Wir sterben nicht Senior", sagt Letzterer vergnügt, „wir trinken einige Glas Branntwein ꝛc.

Der Doppelraubmord in Berlin.

Ueber die gestern ausführlich mitgetheilte schreckliche Bluthat in der Königgrätzerstraße verlautet im Einzelnen noch das Folgende: Im Polizeipräsidialgebäude sind von der Kriminalpolizei vorgestern Abend noch mehrere Bewohner des Hauses Königgrätzerstraße 35, so die Wirthschafterin des Geh. Raths Thür, Frau Franz, das Dienstmädchen des Möbelfabrikanten Pfaff, Herr Pfaff selbst, der Arzt Dr. Schlesinger und der Restaurateur Hinz, eingehend vernommen worden. Frau Franz will folgende Wahrnehmungen gemacht haben: Am Sonnabend, den 14. d. M., Vormittags kurz nach 9 Uhr, hörte sie ein ununterbrochenes Läuten der elektrischen Klingeln in der Schultze'schen Wohnung. Die Wohnung hat je eine Läutelocke am vorderen und am hinteren Eingange. Beide schlagen immer zu gleicher Zeit an, gleichviel, ob man die vordere oder die hintere in Thätigkeit setzt. Das ununterbrochene starke Läuten fiel der Frau auf. Sie horchte deshalb hin und hörte, daß Frau Schultze ihrer Tochter zurief: „Zieh hoch! Zieh hoch!" Hiernach hörte das Läuten auf, jedenfalls weil Fräulein Schultze auf den Zuruf der Mutter das Werk abgestellt hatte. Nun nahm Frau Franz, die sich bei offenem Fenster hinten in der Wohnung des Geheimen Raths Thür befand, wahr, daß beide Frauen nach vorn gingen. Hiernach hörte sie vorläufig nichts mehr, bis etwa eine halbe oder dreiviertel Stunden später der Milchmann und gleich darauf der Eismann kamen. Diesen wurde nicht geöffnet, obwohl sie ebenfalls läuteten, und sie gingen deshalb unverrichteter Sache wieder weg. Frau Franz meint nun, da sie auch später nichts mehr gehört hat, daß der Mord schon am Sonnabend Vormittags zwischen 9 und 10 Uhr verübt worden sein muß. Sie nimmt an, das Gönczi unter irgend einem Vorwande, vielleicht, daß er diese oder jene Veränderung vornehmen wolle, die beiden Frauen in den Keller gelockt und ermordet habe. Er könnte mit irgend einem Auftrage die Tochter auf kurze Zeit hinausgeschickt, in dieser Zeit die Mutter und dann gleich bei ihrer Rückkehr die Tochter getödtet haben. Mit dieser Aufsage decken sich ungefähr die der anderen vernommenen Personen, die nicht viel wahrgenommen haben, bis auf Dr. Schlesinger. Dieser war bei der Auffindung der Leichen zugegen. Er glaubt nach der Art, wie den beiden Frauen die Kehle fest verschnürt war, nicht, daß der Mörder in dem Keller die nöthigen Vorbereitungen für sein blutiges Werk hätte treffen können, und nimmt an, daß der Mord oben in der Wohnung verübt worden sei. Daß keine Blutspuren gefunden worden sind, meint er, beweist nichts. Der Mörder hat seine Opfer erdrosselt, ihnen dann das Zeug um den Kopf gewickelt und das Wachstuch fest umgeschnürt und erst dann die Schläge geführt. So erklärt es sich, daß man weder oben noch im Keller Blutspuren fand, vielmehr Blut, mit Wasser versetzt, erst nach dem Aufscheiden der Verschnürung hervorquoll und dann aus den Kisten herausspickte.

Ueber das Leben der beiden Frauen verlautet noch allerlei. Mutter und Tochter waren gleich geizig, ließen sich jedoch an körperlicher Nahrung nichts abgehen, sondern aßen und tranken gut. War einmal ein Brödchen nicht ganz frisch, so mußte Frau Morowski, die früher die Pförtnerstelle versah, es sofort zum Bäcker zurücktragen und umtauschen; ebenso wurde mit anderen Waaren verfahren, die den Damen nicht gefielen. An der Kleidung wurde von beiden Damen Alles gespart. Sie gingen stets in dem schlechtesten, abgetragensten Zeug und hielten sich oft darüber auf, daß die Frauen im Hause, auch die Reinmachefrau, viel zu gut gekleidet gingen, während diese meinten, die Tracht der beiden Damen sei gerade noch gut genug für die Müllgrube. Damit die Treppenläufer nicht abgenutzt würden, hatte Frau Schultze ein Schreiben an die Postverwaltung geschickt, daß den Briefträgern der Vorderaufgang streng verboten sei. Deshalb war auch unten im Flur an der Wand angeschrieben, daß Briefkästen für sämmtliche Wohnungen an der Hintertreppe sich befänden. Was und wieviel aus der Wohnung geraubt worden ist, konnte bisher nicht festgestellt werden. Werthpapiere hat man im Tresor gefunden; bis von dem Mörder Werthpapiere entwendet worden sind, steht fest, denn er hat damit die neue Ladeneinrichtung bezahlt. Ob diese Papiere außerhalb des Tresors im Geldschrank oder außerhalb des Schrankes in der Wohnung gelegen haben, weiß man nicht. Eine verwandtschaftliche Beziehung, von der Gönczi den Miethern des Hauses gegenüber sprach, hat zwischen ihm und seinen Opfern nicht bestanden. Denn die frühere Portierfrau hörte, daß Frau Schultze ihn beim Miethen des Ladens fragte, ob er verheirathet sei und wie seine Frau aussehe; bei verwandtschaftlichen Beziehungen hätte Frau Schultze das wohl wissen müssen. Beschuld bekamen die Damen wohl nur von ihrem Bankier Simon und dem Inspektor der Spremberger Gipsbrüche. Diese haben nach dem Verschwinden der Frauen noch vergeblich Einlaß begehrt. Ihr Rechtsvertreter war der Rechtsanwalt Mesch.

Die Beute des Raubmörders ist jedenfalls nicht annähernd so groß gewesen, als er gehofft hat, da Frau Schultze ihr Baarvermögen — etwa 400000 Mk. — einem Berliner Bankhause in Verwahrung gegeben hatte. Nach Angabe des letzteren verwahrte sie in ihrer Wohnung nur zwei Aktien des Münchener Brauhauses über je 1200 Mk. und neun Stück 1893er 6proz. Mexikaner über je 20 Pfund mit den Nummern 92 96/98, 11307, 10756, 7803. Die beiden Aktien des Münchener Brauhauses hat Gönczi am 16. ds. Mts. dem Tischlermeister Stiller, der ihm die Ladeneinrichtung geliefert hatte, in Zahlung gegeben. — Als Universalerbe der Ermordeten wird ein Stiefsohn genannt, der vor Jahren nach Amerika ausgewandert ist. Er ist Brannweiner und soll sich vor einigen Jahren in St. Louis aufgehalten haben. — Amtlich wird festgestellt, daß der Doppelmörder Gönczi am 18. August nach Frankfurt a. O. gereist ist, worauf er wahrscheinlich nach Dresden weiter fuhr.

Kleine Chronik.

* **Chemnitz**, 24. August. (Raubmordversuch.) Heute Nachmittag 4 Uhr wurde im Restaurant zum Axt an dem Geldbriefträger Siebert ein Raubmordversuch verübt. Von einem angeblich aus Langensalza stammenden Menschen war der Briefträger durch eine fingirte Sendung in ein Zimmer gelockt worden. Daselbst erhielt der Unglückliche mit einem großen Messer einen Stich in den Rücken, doch gelang es ihm, zu entfliehen. Im Hausflur brach er zusammen. Der Mörder ergriff die Flucht, wurde aber durch Radfahrer eingeholt und nach kurzem Kampfe überwältigt. Der Verletzte, dem das Messer noch im Rücken stak, wurde alsbald verbunden und nach dem Krankenhause gebracht. Er dürfte kaum mit dem Leben davonkommen.

* **Glatz**, 24. August. (Hohes Alter.) Ihr hundertstes Lebensjahr vollendet am 17. d. Mts. die Wittwe des vor 14 Jahren verstorbenen Postmagazinmeisters a. D. Wünsch hierselbst. Der Kaiser hat der Jubilarin ein Gnadengeschenk von 300 Mk. gespendet. Generalpostmeister v. Podbielski ließ ihr mit dem Ausdruck seiner Anteilnahme an der Feier ein Geldgeschenk von 100 Mk. überreichen. — Erwähnt möge hier sein, daß nach der letzten Volkszählung sich unter den 49,428,470 Einwohnern des deutschen Reiches 78 Personen im Alter von 100 Jahren und darüber, und zwar 14 Männer und 64 Frauen befanden.

* **Kattowitz**, 24. August. (Brand auf einer Grube.) Heute früh 9½ Uhr geriet in der Kleophasgrube die Zimmerung im Querschlage der 162 Meter tiefen Sohle zwischen dem Frankenberg und dem Reckenschacht in Brand. Das Feuer wurde rechtzeitig bemerkt und zunächst die Verbindung mit dem Walterschacht abgedämmt. Die tiefer arbeitenden Bergleute konnten an das Tageslicht gefördert werden. Verschiedene Grubenfeuerwehren konnten nächtes wegen der großen Rauchentwickelung ausrichten. Soweit bis jetzt festgestellt ist, ist kein Menschenverlust zu beklagen. Die Förderung ist voraussichtlich morgen wieder in vollem Betriebe.

* **Frankfurt** a. M., 24. August. (Tod auf den Schienen.) Der bei Chausseiarbeiten bei Eschersheim beschäftigte Arbeiter Fritz Schäfer aus Preungesheim kam auf schreckliche Weise ums Leben. Der Führer der hinter Schäfer herfahrenden Dampfwalze rief diesem zu, er möge ausweichen; Schäfer war nun der Meinung, er solle der Walze aus dem Wege gehen, weil er jedenfalls den in gleicher Richtung fahrenden Zug der Lokalbahn nicht bemerkte, auf welchen der Zurufende eigentlich aufmerksam machen wollte. Schäfer lief nun direkt in die Maschine des Zuges, welche ihn derart zermalmte, daß der Zug auseinandergekoppelt werden mußte, um den Leichnam hervorzubringen. Der Verunglückte, welcher in den 50er Jahren stand, hinterläßt eine Wittwe und zwei erwachsene Söhne.

* **Strasburg** i. E., 24. August. (Apotheker-Verein.) Die 26. Hauptversammlung des Deutschen Apotheker-Vereins wurde heute hier von dem Vorsitzenden Frölich aus Berlin eröffnet, Unterstaatssekretär v. Schraut, Bezirkspräsident Freiherr v. Freyberg, der Beigeordnete von Straßburg Jahl, sowie Vertreter der Medizinal-Verwaltung und ärztlicher Vereine begrüßten die Versammlung. Es wurde beschlossen, die Reichsregierung um eine Beschleunigung der seit Jahren seitens der Apotheker gewünschten Ausbildungsform von Neuem zu bitten, sofern nicht im Anschlusse an die nächstjährigen Verhandlungen des preußischen Apotheker-Rathes die Angelegenheit ihre Erledigung fände. Der Antrag des Kreises Oberhessen, den Frauen den Zutritt zum Apothekerfach zu gestatten, sofern sie die gesetzlich vorgeschriebene wissenschaftliche Vorbildung besäßen und im einzelnen Falle auch körperlich beschaffen seien, wurde abgelehnt.

* **Chamounix**, 24. August. (Dreißig Jahre in der Gletschergruft.) Der Führer Alfred Payot soll auf dem Gletscher der Bossons, 800 Meter über Chamounix, die Reste der Leiche des englischen Capitains Autricht gefunden haben, der am 13. Oktober 1866 von einer Lawine verschüttet wurde. Diese Reste bestehen aus dem Schädel, den wohlerhaltenen Schenkel- und Beinknochen, der Hälfte einer Hose und eines Rockes, der ein völlig unversehrtes Taschentuch enthielt, das „H. Autricht, 84 th. Rgt. 28" gezeichnet war.

Büchermarkt.

* **Jahrbuch der Erfindungen** und Fortschritte auf den Gebieten der Physik, Chemie und Astronomie, bearbeitet von A. Berberich, G. Bornemann und O. Müller, nennt sich ein Handbuch, welches nunmehr im 32. Jahre erschienen ist und in vorzüglicher Anordnung — es beginnt übrigens mit der Königin der Wissenschaften, der Astronomie — alle wissenschaftlichen Errungenschaften eines Jahres auf den genannten Gebieten zusammengestellt und dadurch eine unschätzbare, aber auch nothwendige Ergänzung eines Lehrbuchs der genannten Disciplinen darstellt. Wie leicht veralten doch gerade die Lehrbücher dieser Art; durch vorbenanntes Jahrbuch aber bleiben sie gleichsam immer neu. Die Verlagshandlung von Quandt & Handel in Leipzig hat das mit sicherem Blicke erkannt, aber sich auch zugleich gesagt, daß eine gemeinnützige That ist, wenn für ein so treffliches Werk ein mäßiger Preis gesetzt wird. Für 6 Mark kann man sich diesen Jahresschatz anschaffen, der für die meisten Fälle das vielfach theure Abonnement von Fachzeitschriften ersetzt.

* **Die Neurasthenie und ihre naturgemäße Behandlung.** Ein Rathgeber für Nervenkranke. Von Dr. med. Ralf Wichmann, dirig. Arzt der Kuranstalt in Zimenau. Mi 9 Abbildungen. Preis 2 Mark. Verlag von Otto Salle in Berlin W. 30. — Der durch seine für Laien bestimmten Schriften „Die Wasserkuren" und „Das Wesen der Nervenkrankheiten" schnell bekannt gewordene Nervenarzt und Kuranstalts-Leiter übergiebt hiermit auf vielseitig geäußerten Wunsch den zahlreichen Nervenkranken eine weitere Schrift, die sich speziell mit der Nervenschwäche und Nervosität befaßt und die Wege angiebt, auf denen sich eine Heilung durch einem Jeden zugängliche natürliche Mittel erzielen läßt. In eingehender, einem Jeden verständlicher Weise gelangen zunächst kurz die Ursachen der Nervenschwäche, alsdann deren Behandlung und Heilung durch die verschiedensten Formen zur Besprechung — durch naturgemäße Ernährung, durch das Klima, durch Bäder mit und ohne Zusätze, durch Einpackungen, Wickelungen, Abreibungen u. s. w., durch Heilgymnastik und Massage, Elektrizität, psychische und hypnotisches Verfahren, Medikamente

Aus dem Geschäftsverkehr.

* Das **Technikum Mittweida**, ein unter Staatsaufsicht stehendes, höheres technisches Institut zur Ausbildung von Elektro- und Maschinen-Ingenieuren, Technikern und Werkmeistern, zählte im vergangenen 30. Schuljahr 1698 Besucher. Unter den Geburtsländern der Besucher bemerken wir Staaten aller 5 Erdtheile, ebenso gehören die Eltern der Studirenden den verschiedensten Ständen, namentlich aber dem der Fabrikanten, Ingenieure, Baugewerke, Beamten und Kaufleute an. Der Unterricht in der Elektrotechnik ist auch im letzten Jahre wieder erheblich erweitert und wird durch die reichhaltigen Sammlungen, Laboratorien, Werkstätten und Maschinenanlagen ꝛc. sehr wirksam unterstützt. Das Wintersemester beginnt am 18. Oktober und es finden die Aufnahmen für den am 27. September beginnenden unentgeltlichen Brunnenkursus von Anfang September an wochentäglich statt. Ausführliches Programm mit Bericht wird kostenlos vom Sekretariat des Technikum Mittweida (Königreich Sachsen) abgegeben. —e.

Sommerfahrplan.

Abfahrt nach:

Magdeburg: 12²² U., (b. Köthen), 4⁵⁵ U., 7¹¹ U. 1—3, 10⁸ U., *11¹⁵ U., 1²³ N. 1—3, 3²⁸ N., 5⁵⁵ N., *7¹⁴ N., 8⁴⁵ N. 1—3, *10⁴⁶ N.

Leipzig: 2⁵⁷ U., 4³⁰ U., 5⁴⁰ U., 7²³ U., *7⁴⁷ U., 9¹⁸ U., 10²² U., *10⁴⁴ U., 11⁴⁹ U., 1⁴³ N. 4⁰⁰ N., *5¹⁷ N., *5³⁵ N., 6³⁰ N., 7¹⁹ N., 8⁴² N., 9²¹ N. 1—3, *11⁵ N., 12⁶ N.

Aschersleben-Halberstadt: 4⁵³ U., 7⁵⁷ U., 11⁴² U., *1³³ N., 3²⁷ N., 6¹⁸ N., 10⁵⁰ N. (bis Halberstadt, von da ab Schnellzug nach Aachen).

Nordhausen-Kassel: 5³⁰ U., 6³⁰ U. (bis Sangerhausen nur Werktags), 7¹² U. (bis Nordhausen nur Sonn- u. Festtags), 9¹⁴ U., *11⁰⁰ U., 12⁰⁰ U. (bis Eisleben), 1³⁰ N. (bis Eisleben nur Sonn- u. Festtags), 2²⁰ N., D 3⁵⁷ N., 6² N., *10⁴⁰ N., 11²¹ N. (bis Nordhausen.)

Berlin-Anhalt: 12⁰⁰ U., *3⁵⁵ N. D 4²⁷ U., 7⁰⁰ U., *9¹² U., 11¹² U., 2⁰⁰ N., D 2⁴⁴ N., *5⁵⁵ N., 5⁴⁶ N., *8⁰ N., 8⁵⁰ N. (bis Bitterfeld), D 9⁴⁷ N.

Soran-Guben: *7⁵⁰ U., 7⁴⁰ U., 11²⁴ U., *2⁵⁵ N., 6²² N., 11²⁰ N. (bis Torgau.)

Thüringen: 5⁴ U., 5⁴⁵ U., 7¹⁵ U. (bis Stadtfulda nur Sonn- und Festtags) 2—3, 7⁵³ *U., D 9⁵⁹ U., 10²⁸ U., * 10⁴⁸ U. (nach Stuttgart und München), * 11²⁷ U., 1¹⁰ N., 2²² N., *3² N., 5⁵⁹ N., 7²⁰ N. (bis Merseburg) 3—4, *7⁴⁰ N. (nach Gassel und München), 9⁴⁶ N. (bis Kösen) 2—3, 11⁴⁰ N. (bis Erfurt), D 11²³ N.

Abkunft von:

Magdeburg: 2⁴⁵ U., 6⁴⁰ U. (von Köthen), *7⁴⁵ U., 10⁵ U., *10¹⁹ U., 1²⁹ N. 1—3, 3⁴³ N., *5¹⁶ N., 7⁰⁰ N., 9¹² N. 1—3, *10⁵⁹ N.

Leipzig: 12¹¹ U., 4⁴⁷ U., 6³⁰ U., 7² U. 1—3, 7⁴⁶ U., 9⁴⁶ U., 10⁵⁵ U. *11¹⁵ U., 1¹⁷ N. 1—3. *1²⁷ N., 3¹⁵ N., 4²⁸ N., 5³⁰ N., *7⁹ N., 7⁴⁸ N., 8³⁵ N. 1—3, 9³¹ N., 10²⁰ N., *10⁴² N.

Aschersleben-Halberstadt: 5⁵⁶ U. (b. Cönnern, nur Werktags.), 7¹⁹ U., 10¹³ U., 12⁴¹ N., 5¹¹ N., *5⁵⁵ N., 9⁸ N., 11⁵⁵ N.

Nordhausen-Kassel: 6⁴⁵ U. (von Nordhausen), *7¹⁰ U., 9⁶⁴ U., 1³² N., 4¹⁶ N. (von Eisleben(D 2⁵⁹ N., 5²³ N., 7³² N. (von Eisleben), *8⁴ N., 9⁴ N. (von Eisleben nur Sonn- und Festtags), 10²⁰ N., 11⁰⁰ N. (von Nordhausen nur Sonn- u. Festtags).

Berlin-Anhalt: 2⁵⁹ U., 4⁴⁵ U., 7⁵⁵ U. (von Bitterfeld), D 9⁵⁵ U., 10¹⁵ U., *10⁴⁴ U., *11²⁵ U., 2⁷ N., D 3⁵³ N., 5⁵⁶ N., *7⁵⁵ N., 9⁴ N., 11¹⁴ N., D 11²⁴ N.

Soran-Guben: 6⁴⁶ U. (v. Torgau) 10⁴⁰ U., *1² N., 5⁴⁴ N., 7¹⁸ N. 10⁸ N., *10²⁰ N.

Thüringen: *8⁵⁴ U. (v. München), D 4⁴⁴ U., 5⁴⁰ U. (v. Merseburg) 3—4, 6⁴² U. (von Erfurt), * 9⁵ U., 9⁵⁶ U., 1¹⁵ N., 2¹¹ N., *2⁴⁴ N., 5¹¹ N., *5⁵⁶ N., *8¹⁹ N. (von Stuttgart und München), 8⁴⁴ N., D 9⁴⁵ N., 10⁴⁵ N. (von Apolda nur Sonn- und Festtags) 2—3, 12¹² N.

* bedeutet Schnellzug 1—3 Kl., D Schnellzug 1—2 Kl. mit Platzgebühr.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18970826022/fragment/page=0001

Vermischtes.

* **Studenten und Gläubiger.** Musensöhne, die ihre Gläubiger in artiger Weise durch Zeitungsinserate einladen, ihnen die Ehre ihres Besuchs zu erweisen, um ihr Geld in Empfang zu nehmen, sind gewiß eine Seltenheit. Ob unser Säkulum solche liebenswürdige Studenten gesehen hat, wissen wir nicht, aber gegen Ende des vorigen Jahrhunderts, gerade vor hundert Jahren, haben sie existirt, wenigstens wissen wir von zwei Exemplaren dieser merkwürdigen Art, von denen uns Bekanntmachungen Kunde geben, die 1797 und 1798 im Anzeigentheile des Jenaischen wöchentlichen Anzeigers (Jenaische Zeitung) erschienen sind. Die erste dieser Bekanntmachungen, die einen kleinen, nicht ganz uninteressanten Beitrag zu der Geschichte des Studentenlebens am Schluß des vorigen Jahrhunderts geben, lautet: „Da ich Endesunterschriebener meinem Entschluß zufolge willens bin, binnen drey Wochen von Jena abzureisen, so werden hiermit sämmtliche Herren, die an mich größere oder kleinere Schuldforderungen zu thun haben, gebethen, sich während dieser Zeit in meinem Logis bey Mstr. Weller in der Johannisgasse zu melden. Da der Reisetermin mit Fleiß ziemlich weit hinausgesetzt worden ist, so wird der zu spät kommende Gläubiger es auf Rechnung seiner Nachläßigkeit schreiben müssen, wenn er nach Verlauf dieses Termins seine Bezahlung nicht erhalten kann. In diesem Falle aber wird ihm Stillschweigen auferlegt. Christian Ferdinand Hicke. Med. Studios. a. Lützen in Chursachsen." — Ebenso rücksichtsvoll gegen seine Mancher wie dieser Musensohn ist dem Sachsenlande, der so manchen Pump angelegt zu haben scheint, zeigt sich der Studirende Georg Heinrich v. Hagen aus Hamburg: „Daß ich innerhalb vier Wochen die hiesige Akademie verlassen werde, zeige ich Denen, welchen daran gelegen sein mögte, ergebenst an, und wünsche, daß dieselben in den nächsten acht Tagen sich bei mir einfinden mögen." — Solchen höflichen Einladungen hat gewiß kein Gläubiger widerstehen können. Bemerkt sei noch, daß sich in den Jahrgängen 1797 und 1798 des oben genannten Blattes weitere Bekanntmachungen dieser Art nicht befinden, der Drang, die Gläubiger zu befriedigen, scheint demnach damals bei den Söhnen der alma mater nicht ganz allgemein gewesen zu sein.

* **Sonderbare Wetterprognose.** Es ist leider durch viele Beobachtungen bestätigt, daß auch in unserem vielgepriesenen Zeitalter der Naturwissenschaft noch auf vielen Gebieten der haarsträubendste Aberglaube sich breit macht: Dazu gehört auch folgende in der Nordwestschweiz sehr verbreitete Methode, Wetterprognosen für das ganze Jahr aufzustellen. In der Neujahrsnacht zwischen 12 und 1 Uhr werden zwölf Zwiebeln ausgehöhlt und die Höhlungen mit Salz ausgefüllt. Dann stellt man die Zwiebeln mit der Höhlung nach unten in einer Reihe auf: Nr. 1 links ist die Zwiebel für den Januar bes beginnenden Jahres, Nr. 2 die für den Februar ꝛc. Diejenigen Monate, deren Zwiebeln eine Feuchtigkeit auf dem Tisch, auf dem sie stehen, zurücklassen, werden regenreich sein, die übrigen einen trockenen Charakter haben. Dieser Versuch wird nicht etwa zum Scherz gemacht, sondern man erwartet zuversichtlich, daß die solchergestalt aufgestellte Prognose eintreffen wird, und glaubt hierdurch das Wetter, in so weit es für den Landmann von Bedeutung ist, vorhersagen zu können!

* **Eine neue Art von Farbenblindheit.** Den „M. N. N." erzählt eine Leserin folgenden merkwürdigen Fall: „Unser erster Junge war nach meiner und der ganzen Familie Ansicht ein allerliebstes, kluges Kind. Mit anderthalb Jahren plauderte er schon viel und richtig, aber er war leider — farbenblind! Das Christkind hatte ihm das „Stabeet auf Reisen" mit beweglichen Bildern gebracht, und so oft er den darin befindlichen Gendarmen zappeln ließ, deutete er auf ihn und sagte: „Mama, schwarz!" — „Nein, grün!" entgegnete ich, doch mit selbstbewußter Miene rief das Kind: „Mama, schwarz!" Alle anderen Farben ließ der Kleine gelten, aber die grüne Gendarmerie-Uniform bezeichnete er stets als schwarz. Gewöhnlich ging ich Nachmittags zu meiner Mutter, das Kind für eine Stunde unter der Obhut von Kindermädchen und Köchin lassend. Einmal fiel es mir auf, daß meine Dienstboten mich gar so eifrig an den Nachmittagsbesuch mahnten. Ich war deshalb mißtrauisch geworden, kürzte meinen Besuch ab und überraschte sie durch früheres Nachhausekommen. Und nun denken Sie sich: Auf dem Sopha saß ein — strammer Gendarm neben meiner Köchin! Meinen Jungen schaukelte er auf den Knieen. Bestürzt sprang das Liebespaar auf — mein Junge lief jubelnd auf mich zu und rief, auf den Gendarmen zeigend: „Mamal Schwarz!" Mein Kind war nicht farbenblind! — Der Gendarm trug nämlich schwarz."

* **Buchstabiret man mit dem Aug' oder mit dem Ohr?** In dem jüngsten Bericht der englischen Schulinspektoren richten sich dieselben einstimmig gegen das laute Buchstabiren der Schulkinder. Das Buchstabiren, so heißt es, ist eine Verrichtung des Auges und eine Hauptursache des fehlerhaften Buchstabirens bei den Kindern ist das laute Lieben desselben. Wir sollten nicht, so wird übereinstimmend geraten, an die Stelle des Augengedächtnisses das Gedächtniß des Ohres setzen. Wenn eine erwachsene Person z. B. ein Wort im Augenblick nicht zu buchstabiren weiß, so wird sie dasselbe niederschreiben, nicht aber es sich laut vorsagen, um das Richtige zu finden. Von mehreren Seiten wird vorgeschlagen, Konkursexamen zu veranstalten und die Unterschiede zwischen der Orthographie normaler Schulkinder und solcher Kinder zu sehen, welche laut sind und das Gedächtniß des Ohres beim Buchstabiren nicht zu Hilfe nehmen können.

* **Toilettengeheimnisse englischer Pferde.** Daß es Frauen giebt, die durch künstliche Mittel auffallende Schönheiten aus sich zu machen wissen, ist eine bekannte Thatsache; aber es dürfte sonderbar klingen, daß in den meisten Fällen auch die Reitpferde dieser Damen auf ähnliche Weise wie ihre Herrinnen herausstaffirt werden. Ein reicher Londoner Pferdehändler, der nur mit den vornehmsten Kreisen in Verbindung steht, hat kürzlich einige diesbezügliche Geheimnisse ausgeplaudert. Er sagt, daß man im Hydepark unter zehn Pferden immer eins sehen kann, bei dem das schöne Aussehen, die herrliche blonde Mähne, der prächtige Schweif und vieles Andere nichts weniger als Natur ist. Außer daß diesen Pferden die Zähne ptombirt und häßliche Ohren durch künstliche ersetzt werden, bedeckt man etwaige Flecken am Kopf ganz einfach mit Schminke, die mit der Farbe des Körpers übereinstimmt. Die Mähne verdankt ihren silberartigen Glanz oder ihr seltenes Blond der Anwendung eines sehr scharfen kosmetischen Mittels, das viele Damen jetzt ebenfalls brauchen, um ihr dunkles oder farbloses Haar in blondes zu verwandeln. Das Anbringen falscher Mähnen und Schweife erfordert größte Geschicklichkeit, und man muß dann mit einem solchen Pferde vorsichtig umgehen. Schweife, Mähnen und die in die Stirn fallenden Haare werden natürlich auch sehr häufig gekräuselt, entweder durch Einflechten oder mit dem Brenneisen. Der ganze Körper des eleganten Reitpferdes wird ebenfalls täglich mit kosmetischen Wassern abgerieben, um der Haut einen sanften Glanz zu verleihen. Ein vollkommen tadelloses Pferd ist jetzt selten. Bald fehlt es hier, bald da, und in ähnlicher Weise, wie die Menschen einem etwaigen Uebel abhelfen, wird auch bei den Thieren der Fehler, den die Natur begangen hat, unsichtbar gemacht.

* **Gebrauchtmittel für Langlebigkeit.** Ein englischer Arzt hat „im Interesse der Wissenschaft" eine Reise unternommen, um die bekannten und unbekannten ältesten Leute zu fragen, welchen Geheimmitteln sie ihre Langlebigkeit zuschreiben. Zu Südfrankreich sagte ihm ein fast 100 Jahre alter Greis, daß es nur ein Mittel gebe; er habe es erprobt und wisse es also genau, daß man nur dann lange leben könne, wenn man jeden Morgen eine Citrone mit Zucker esse. Der Mann scheint für die sog. Citronensaftkur Reklame machen zu wollen. Ein alter Schweizer schwört dagegen hoch und heilig, daß das beste Lebenselixir ein Glas Salzwasser sei, das man jeden Morgen nüchtern trinken müsse. Ein Neunzigjähriger in London glaubt, seinen „strammen Gang" den rothen Rüben zuschreiben zu müssen, die er jeden Morgen mit Butterbrot ißt. Ein „steinalter" Bauer aus Pommern schwärmt für ein besseres Eisen. „Ich bin jetzt 80 Jahre alt", erklärte er dem Arzte, „und wenn ich noch munter und frisch bin, so verdanke ich es nur einem Mittel: der Erbsensuppe." Der Arzt aber schreibt als Ergebniß seiner Untersuchungen den tiefgründigen Satz nieder: „Citronen, Salzwasser, Rüben, Erbsensuppe — Narrenspossen sind es, nichts als Possen!"

* **Was einem Manne niemals möglich sein wird.** Eine Londoner Zeitschrift erzählt einen interessanten kleinen Vorfall, der sich jüngst in dem Operationssaal der chirurgischen Universitätsklinik ereignete. Der berühmte Wundarzt Dr. C. hatte schon verschiedene vergebliche Versuche gemacht, den Sitz einer Revolverkugel festzustellen, die in den Körper der vor ihm liegenden Patientin, einer jungen Frau von etwa 30 Jahren eingedrungen war. Mit schmerzverzerrtem Gesicht wartete die Verwundete auf Erleichterung. Die glückliche Hand, mit der der geschickte Chirurg sonst stets derartige Operationen ausführte, ließ ihn diesmal gänzlich im Stich. Als letztes Mittel wandte Dr. C. zuletzt die Röntgen-Strahlen an, um mit deren Hilfe die Kugel zu entdecken. Aber auch diese versagten ihre oft erprobte Macht, sie enthüllten ihm nicht, wo das zerfressende Blei seinem Wohnsitz genommen hatte. In Verzweiflung gab er es endlich auf; obgleich sein Ruf auf dem Spiele stand, mußte er den komplizirten Fall von der Hand weisen. Da näherte sich eine junge Medicinerin, die erst ganz kürzlich ihren Doktor gemacht hatte, mit unternehmender Miene in dem hübschen, frischen Gesicht, bei sühnenden Patientin, und die magischen Strahlen in Wirkung treten lassend, konnte sie schon nach wenigen Augenblicken den Erfolg ihrer aufmerksamen Untersuchung melden. Sie hatte die lange gesuchte Kugel zufällig gefunden. Mit tiefer Bitterkeit wandte sich der alte, erfahrene Arzt ab und wollte den Saal verlassen. Die findige junge Dame folgte ihm jedoch mit liebenswürdigem Lächeln, und ihm die schmale, weiße Hand auf den Arm legend, sagte sie in ihrem süßesten Tone: „Ich bitte Sie, Herr Professor, diese Sache nicht so schwer zu nehmen. Nur einem ganz natürlichen Gesetz zufolge haben Sie nichts ausrichten können. Sie sollten doch wissen, daß es einem Manne niemals möglich sein wird, eine Frau vollkommen zu durchschauen. Sie hätten gar nicht erst den Versuch machen müssen."

Aus dem Leserkreise.

(Für die unter dieser Rubrik erscheinenden Nachrichten übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Den betreffenden Eltern möge Folgendes zur Kenntniß dienen: Schreiber dieses machte am Montag den 23. d. M., Vormittags gegen 10½ Uhr in der Mansfelderstraße die Beobachtung, daß ein kräftig gebautes Mädchen im Alter von etwa 17—18 Jahren, bekleidet mit dunkelblauem Waschkleid und großer weißer Schürze, ein diesem zur Wartung anvertrautes Kind (Mädchen) im Alter von 1—1½ Jahren, mit dunklem Haar, dunklen Augen, Rosa-Waschkleidchen und weißem Batisthütchen versehen, in heimtückischer Weise mehrmals schlug. Das Kind weinte. Etwa gewünschte weitere Auskunft kann Sophienstraße 23 II ertheilt werden. P.

Schwarze Seidenstoffe

solideste Färbung mit Garantieschein für gutes Tragen und Haltbarkeit. Direkter Verkauf an Private porto- und zollfrei ins Haus zu wirkl. Fabrikpreisen. Tausende von Anerkennungsschreiben. Muster franco auch von weißer und farbiger Seide.

Seidenstoff-Fabrik-Union

Adolf Grieder & Cie., Kgl. Hofl., Zürich (Schweiz).

Handel und Börse.

* **Bericht aus der Landwirthschaftskammer für die Provinz Sachsen über thatsächlich erzielte Getreidepreise in der Zeit vom 21. bis 23. August 1897.** (Preis uro 100 kg in Mark.) Weizen: Kreis Bitterfeld 16—17, Kreis Delitzsch 18,10, Kreis Torgau 17,20, Saalkreis 17—18, Kreis Merseburg 17—18,50, Kreis Weissenfels 17,60, Kreis Sangerhausen 17,40—18, Mansfelder Seekreis 18,50. Roggen: Kreis Torgau 13,60—14, Kreis Merseburg 13,80, Kreis Weissenfels 13, Kreis Naumburg 12, Kreis Sangerhausen 14—14,20. Gerste: Saalkreis 18,30, Kreis Naumburg 18,50—19,75. Hafer: Kreis Bitterfeld 14—15, Kreis Naumburg 12—14,50. Erbsen: Kreis Oschersleben —, Kreis Aschersleben 19—17,50, Kreis Naumburg 17—20. Raps: Mansfelder Seekreis 36—36,50.

Schluss-Course der Leipziger Börse vom 24. August.

		C.v.23. August.
3½% sächsische Rente	98,75	98,90
3½% do. Anleihe	101,10	101,00
Oesterreichische Banknoten	170,30	170,20
Zeitzer Paraffin- und Solaröl-Fabrik	111,00	111,00
Mansfelder Kuxe	1065	1095
Böhmische Nordbahn-Actien	180,00	180,00
Buschtiehrader Eisenbahn-Actien Lit. A.	300,00	300,00
do. do. Lit. B.	278,50	275,50
Leipziger Creditanstalt-Actien	213,80	213,80
Credit- und Sparbank zu Leipzig	118,90	118,90
Leipziger Bank-Actien	187,50	187,50
Sächsische Bank-Actien	127,75	127,25
Leipziger Kammgarn-Spinnerei-Actien	—	—
Kammgarnspinnerei Stöhr & Co.	187,00	187,00
Altenburger Actien-Brauerei	245,00	246,00
Zuckerfabrik Glauzig-Actien	119,50	119,75
Zuckerraffinerie Halle-Actien	113,50	111,00
„Kette" Deutsche Elbschiffahrts-Actien	72,00	72,00
Thüringische Gas-Gesellschafts-Actien	208,00	208,00

Berliner Börse

vom

24. August 1897.

Banknoten.

Englische Banknoten	20,37bz	
Französische Noten	80,95G	
Italienische	77,00bz	
Oesterreichische 100 Fl.	170,05bz	
Russische 100 R.	217,40bz	
Schweizer 100 F.	80,95bz	

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

Deutsche Reichs-Anl.	4	103,75B
do. do.	3½	103,80B
do. do.	3	97,60B
Preuss. Cons. Anleihe	4	103,60bz
do. do.	3½	102,75G
do. do.	3	93,20bz
Staats-Schuldscheine	3½	100,20G
Hallesche Stadt-Anl.	3½	—.—
Landsch. Centr. Pfandbr.	3½	100,80bz
do. do.	3	93,20bz

Ausländische Fonds.

Buenos-Ayr.-G.-A. 5000	—	—.—
Chinesische Anleihe	5%	105,10B
Italienische Rente	4	94,30bzG
Lissab. St.-Anl. 86, 1. u. II	4	64,50bzB
Mex. Anl. 1000 u. 500	6	94,40G
do. do. (1890)	6	95,50bz
do. St.-Eisenb.-Oblig.	5	102,75G
Oesterr. Gold-Rente	4	105,80B
do. Papier-Rente	4½	—
do. Silber-Rente	4½	102,30G
Port. Staats-Anl. 86/89	3	33,75bz
Rüm. St.-Anl. II.—VIII.	4	93,90G
Rumän. fund.	5	101,60G
do. amort.	5	101,40B
do. do. 1891	4	90,00bz
Russ. cons. Anl. 1880/85	4	102,60G
do. Gold-Anl. v. 1894	4½	105,90bzB
do. cons. Staatsb.-Anl.	4	—.—
do. do. do. 5er	4	104,10G
Serbische Gold-Pfdbr.	5	93 00bzG
do. Rente 1895	4	65,60bzG
Ungar. Goldrente 1000	4	104,80G
do. do. 500	4	104,20G
do. do. 100	4	104,20G
do. E.-G.-A. 89. 1000	4½	104,50B
do. do. 100	4½	104,50B

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Dortmund-Gronau E.	6½	173,25bz	
Lübeck-Büchen	6%	147,30bz	
Mainz-Ludwigshafen	5	—.—	
Marienburg-Mlawka	3½	83,60bz	
Ostpreuss. Südbahn	3½	97,50bz	
Ital. Mittelmeerbahn	5	102,20G	

Wechsel.

Amsterd., Rott. 100 Fl.	8 T.	168,50bz	
Brüssel, Antw. 100 Fr.	8 T.	80,90bzG	
London 1 Lstrl.	3 T.	20 38B	
Paris 100 Fr.	8 T.	80 95B	
Wien 100 Fl.	8 T.	170,00bz	
Schweiz 100 Fr.	8 T.	80,75bz	
Ital. Plätze 100 Lire	10 T.	76,80bz	
Petersburg 100 Sk.	3 M.	—.—	

Privat-Diskont 2½.

Bank-Aktien

Berliner Handels-Ges.	9	169,60G
Breslauer Disk.-Bank	6½	119,00bzB
do. Wechs.-Bank	5½	107,80bzG
Deutsch. Ostbank	8	—.—
Deutsche Bank	10	207,00bz
do. Genossenschaftsb.	6	119,10G
Diskonto-Kommandit	10	204,10bz
Dresdener Bank	8	161,80bzG
Leipzig. Kreditanstalt	11	214,50B
Mainzerbank	5½	107,80G
Meininger Hypothek.-B.	6	130,90G
Mitteldeutsch. Kreditb.	6	114,60bzG
Nationalb. für Deutschl.	8½	143,10bzG
Oesterreichb. Kredit	11½	228,50bz
Preuss. Boden-Kredit	7	142,00bzG
do. Centr.-Bod.-Kr.	9	173,15G
Reichsbank	7½	160 60bzG
Russische Bank	10,3	—.—
Sächsische Bank	5½	127,80G
Schaaffhaus. Bank-V.	7½	150,50bzG
Schlesischer Bank-Ver.	7	141,60bz

Industrie- und Bergwerks-Aktien.

Allgem. Elektr.-Gesell.	13	260,25bzG
Anglo-Kont.-Guano	0	76,25bz
Anhalter Kohlen	4½	118,50bzG
Berliner Böhm. Brauh.	12½	259,50G
do. Br. Patzenhofer	8	265,80bzG
do. do. Schmitheiss.	16	233,00bzG
do. Elektrizit.-W.	13	268,50bzG
Bochumer Gussstahl	12½	193,25bz
Crölliwitzer Papier	18	298,00bzG
Dannenbaum	3	127,25bzG
Donnersmarckhütte	9	160,50bzG
Dortmund. Union St.-Pr.	0	—.—
Eilenburger Kattun	8	84,50G
Eisenhütte Thale St.-Pr.	2½	135,25bzG
Gelsenkirchen Bergw.	7½	188,60bz
Glauziger Zuckerfabrik	8	113,50bzG
Greppiner Werke	4½	103,75G
Grusse Berl. Pferdebahn	15	424,00bzG
Hallesche Maschinen	40	383,90G
Hamburger Packetfahrt	8	124,30bz
Harpener Bergbau	6	191,50bzG
Hartmann, Sächs. M.-F.	10½	200,00bzB
Heinrichshall	6	—.—
Hibernia & Shamrock	9½	198,80bzG
Hildebrand Mühlen	10½	170,25G
Hörder-Hütten konv. St.-Prior.-A.	3	123,25
	5	130,90bzG
Kallwerke Aschersleb.	7	149,30G
Kette Dampfschiffahrt	1	72,90bzG
Kleinschmidt Zuckerfabr.	0	115,25bz
Lauchhammer konv.	10	264,00bzG
Laurahütte	8	175,00bzG
Leipz. Brauerei Riebeck	10	195,00bzG
Leopoldshall chem. Fb.	4½	52,00B
Massen Bergbau	4	128,90bz
Nordeutscher Lloyd	4	107,10bzB
Oschles. Eisenb.-Bed.	5	132,75bzG
do. Eisen-Industrie	8	137,50bzB
Phönix B.-Akt. Litt. A.	6	188,80bz
do. do. August.	10	188,60bz
Pinto, Bergwerk	11	250,00bzB
do. do. konv.	11	—.—
Pomm. Maschinen konv.	7	104,50bzG
Riebeck Montanwerke	11	192,80bzG
Roeitzer Kohlen	9	192,50G
do. Zuckerfabrik	12	138,50bzG
Sächs.-Thür. Brannkohl.	7	126 75G
do. St.-Pr.	7	132 75G
Stassfurt. Chem. Fabrik	11	172,90B
Stettiner Cem. Portland	7	143,25bzG
Stollberger Zink, Akt.	2	67,50G
do. do. St.-Pr.	7	138,50bzG
Trust-Aktien	12	190,50bzG
Westeregeln Alkali	12	199,90bzG
Zeitzer Maschinen	20	304,50bzG

Zu verkaufen.

Eine Partie **Milchglas-Lampenglocken** billig abzugeben. Näheres in der Druckerei des General-Anzeiger.

Selbstgef. Kleidersch. f. 24 M., Bettkom., Bettst., Kommode, Tische, Stühle, Sophas, bill. b. **K. Bieler**, Tischlermstr., Geiststr. 31.

Feines Gebett Betten, roth, voll gefüllt, für 16 M. sofort zu verkaufen Merseburgerstr. 164, p. l.

Ein Pferd, starker Einspänner, mit Geschirr und Zub., **1 Leiterwagen, 1 Tafelwagen, 2 Kutschwagen** sind zu verkaufen. Näh. in der Expedition d. Bl.

Hängelampe preiswerth zu verkaufen Hermannstr. 31, part.

Frische Weizenbüllen abzulassen Stärkefabrik Brunsmarke 86.

Weinfässer, große und kleine, billig zu verkaufen Kaulenberg 5.

1 Wurstspritze auf Gestell und Kupferkessel billig zu verkaufen Advokatenstr. 19.

Wegen Umzug Sopha preiswerth zu verk. **Vetter**, Blumenthalstr. 27.

Ein Wasch- und Essisch billig zu verk. Spitze 2, 1 Tr.

Gebr. Kinderwagen zu verkaufen Thorstraße 49, Hof II.

Gut erh. Streichzither mit Kasten preiswerth zu verk. Georgstr. 11, 1. r.

Hochfeines Piano sehr billig zu verkaufen Lessingstr. 9, II. l.

Copirpresse und Schreibmaschine billig zu verkaufen Fritz Reuterstr. 8, 1. r.

Schreibpult, gebr., verkauft ganz billig **Brauer**, Gr. Klausstr. 5.

Vertikow, Sekretär, Spiegel, Bettst., Matt., Waschtische, Küchenschrank verkauft billig **Brauer**, Gr. Klausstr. 5.

Hängelampe bill. z. verk. Ankerstr. 9, 1. l.

Kisten, versch. Größe, zu verkaufen Leipzigerstraße 99.

1 kräft. Arbeitspferd, 8jähr., brauner Wallach, steht überzählig zum Verkauf. **Paul Rubel**, Schraplau.

Kissenrover, gut erhalten, sofort bill. Bahnhofstraße 19, H. I.

Fettes Schwein zu verkaufen Dieniz, Werderstr. 16.

Esel, 3jähr., m. Geschirr für 100 M. zu verkaufen Landsbergerstr. 65.

Firmenschild mit gestoch. Aufsatz, 4,85 l., 0,85 br., innerer Schaufensterverst. billig zu verkaufen Ritterstraße 12.

Neue Kinderwagen zu verkaufen Oleariusstr. 9, I.

Schmalzkuchenbude mit sämmtl. Inventar, 6 m Front, 5 m tief, mit präpar. Dach, alles in gutem Zust., Umsthalb. sof. zu verk. Bahnhofstr. 19, H. I.

Rover zu verkaufen Kl. Brauhausstr. 5.

1 Jahr alter Wolfspitz, sehr wachsam, stubenr., bill. z. verk. 3. Vereinsstr. 7.

Gurkenfässer von 1 M. an, haben, so lange der Vorrath reicht, immer noch billig abzugeben Gebr. **Joyer**, Faßhandl., Berlinerstr. 10.

Pneumatik-Rover, gebraucht, von 70 bis 150 M. verkauft **Gust. J. Lerche, Kl. Ulrichstr. 19.**

Sopha, Bettstelle und Matratze billig zu verkaufen Geiststraße 21, 4 Tr. r.

Zu verkaufen: gebrauchter **Halbrenner (Sport),** fahrbahn billig. Alle anderen Marken zu bedeutend herabgesetzt Preisen. **Wm. Munster, Schmerstr. 11.**

Pneumatik-Rover, neu, 12 Kg., Umstände halber preiswerth zu verkaufen, mit Garantieschein. **Julius Bacher**, Leipzigerstr. 12.

2 Artilleriewagen verkauft spottbillig F. Karbaum, Halle a. S.

Zu kaufen gesucht.

Altes Gold und Silber, sowie altes Zahngebiß und Fischbeinschirme kauft zum höchsten Preise Henriettenstraße 5, p.

Klee und Wiesenheu kauft jeden Posten **A. Nottrodt, Aschersleben.**

Knochen, Lumpen, Reutuch-Abfälle, altes Eisen und Buchmetalle kauft stets in großen und kleinen Posten zum höchsten Tagespreise **G. Grahmeyer**, Schillerstr. 24.

Gebr. Herrenkl., Ueberz., Frack, Schuhm., a. Gold u. Silb. kauft stets **Hofmann**, Steinw. 4.

Rothweinflaschen zu kaufen gesucht **Kl. Ulrichstr. 31, p.**

Stellen finden.

Ein tüchtiger **Werkzeugschlosser** (verheirathet bevorzugt) für Reparaturen und Neuanfertigung von Werkzeugen bei gutem Lohn gesucht. Antritt möglichst sofort. **J. M. Grob & Co., Maschinenbauanstalt, Leipzig-Eutritzsch.**

Tücht. **Schlossergesellen** erhalten Beschäftigung Marienstr. 4.

Zelterer Mechanikergehülfe erhält dauernde Besch. **Herm. Kiehl, Werkstatt für Controllapparate.**

Glasversicherung.

Tüchtige Vertreter u. Acquisiteure gegen hohe Provisionen von konkurrenzfähiger Gesellschaft gesucht. Offerten sub **J. 62138 b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a/S.** erbeten.

Fleißige Mitarbeiter für Leben, Unfall u. Haftpflicht in **Halle a/S.** sowie an allen Plätzen des Reg.-Bez. Merseburg sucht sofort bei höchster Provision **A. Fliedner, General-Agent, Lessingstraße 10.**

Arbeiter, im Alter von 18—20 Jahren, zum Flaschenspülen gesucht Bölbergasse 2.

Maler-Gehülfe. Ein tüchtiger **Maler** findet als **erster Gehülfe** unter günstigen Bedingungen sofort dauernde Stellung nach auswärts. Zu erfragen bei **Franz Alb. Lippert**, Breitestr. 27.

Hausburschen u. Lande u. **Mädchen** erhalten sofort Stellg. Gr. Wallstr. 20, II. r.

Salzmünde. Ein kräftiger **Bursche,** der mit Pferden Bescheid weiß, findet zum 1. Septbr. als Hausknecht Stellg. **Gasthof Fortuna.**

Einige tüchtige **Maurer** werden gesucht. **Wasserwerk Beesen.** Zu melden beim Polier.

1 Hausbursche, 15—16 Jahre vom Lande am 1. Septbr. 97 gesucht. **Otto Brauns, Geiststr. 29.**

Malergehülfen bei 10, auch 12 ₰ Wochenlohn mit freier Station sofort gesucht. **Emil Roth,** Malermstr., **Gettin a/S.**

Einen tüchtigen **Schlosser** älteren sucht bei gutem Lohn **Maschinen-Werkst. W. Marx,** Hochstr. 19.

Knecht find. kostenfr. sof. St. Breitestr. 9, II.

Holländ.-N.-R. Cig.-Fabrik sucht tüchtige Vertreter gegen hohe Provision. Off. unt. **T. L. 941** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.**

Ein Arbeitsbursche wird sofort gesucht. **Gesper,** Cartonnagenfabrik, Leipzigerstr. 90.

Kellner, 18—20 J., mit Caution sof. ges. **Karl Landmann,** Leipzigerstr. 17.

Jüng. kräft. **Arbeiter** gesucht von **Zimmermann,** Bildhauer, Merseb.-Str. 52.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18970826022/fragment/page=0002

Wir suchen auf dauernde Arbeit bei gut. Lohn

einige tüchtige Schlosser und Kupferschmiede.

Solche, welche bereits auf Zucker-Fabriken gearbeitet haben, erhalten den Vorzug. — Nur schriftliche Meldungen sind zu senden an die

Norddeutsche Zucker-Raffinerie Frellstedt in Braunschweig.

Durch die

Arbeitsnachweisstelle

des Vereins für Volkswohl für männl. Arbeiter u. Dienstboten Halle a/S., Kl. Klausstr. 14

Fernsprecher Nr. 903

erhalten Stellung: Lad. Pferde- u. Ochsenknechte, Kuhstütterer, Pferde- u. Ochsenjungen;

ferner: Arbeiter f. Cementfabrik (n. auswärts), 2,50 ℳ Lohn u. freie Wohnung, Arbeiter für Erdarbeiten (n. auswärts), Schmiede, Schuhmacher, Tischler, Maisch-Schlosser, Bau-Schlosser (geübte Anschläger), Monteure, Maschinenformer, Stellmacher, Fabrik-, Bau- u. Feldarbeiter, Burschen v. 15—16 Jahren m. g. Papieren.

Vermittelung für Stellensuchende ist kostenlos.

Die Verwaltung.

Kräftige Arbeiter

gesucht Wuchsrcerstraße 14, im Fabrikgebäude.

Hausbursche,

welcher m. Pferden Bescheid weiß, w. p. 1./9. ges. **Schimpf**, Gr. Ulrichstr. 53.

2 Gelbgiesser

für Gießerei u. Schraubstock finden dauernde Arbeit. **C. Klepzig, Zörbig.**

2 jüng. Kellner, Bier auf Rechnung, sof., **2 Hausburschen** b. **Frau Scholle, Leipzigerstr. 11.**

Ein Tischlergeselle, Möbelarbeiter, ges. Harz 10.

Correspondent u. Buchhalter f. Holzhandlg. bald gesucht,

jg. Commis für Material-, Farbw., Destill., Delikat. z. 1./10.,

led. Hofaufseher für Zuckerfabr. 1./10.,

2 Verwalter mit guten Zeugnissen,

Oberkellner für Hotel I. Rang. 1./9., 100 ℳ Caution.

Wärter, ledig, bevorz. gedient. Gold., f. herrsch. Privatstelle sofort,

led. Diener u. Kutscher sucht

G. Niemann,

Halle a/S., Mansfelderstr. 12, I.

2 tüchtige Glasergesellen

per sofort gesucht.

Ferd. Beuchert, Lessingstr. 5.

Ein junger Mann

von 15—16 Jahren, der etwas rechnen u. schreiben kann, zum sofort. Antritt gesucht. Offert. unt. **M. 1. 10037** an **Rud. Mosse, Halle.**

In der Luxuspapierwarenbranche durchaus tüchtige **Directrice** per sofort oder später gesucht. Schriftliche Offerten mit Zeugnissabschriften u. Gehaltsansprüchen unt. **M. 39** Exped. d. Bl. erb.

Ein älteres, erfahrenes **Mädchen,** welches auch kochen kann, wird z. 1. Oktbr. gesucht. Meldungen nur Vormittags. **Zinksgartenstr. 13.**

Mäntel-Näherinnen

finden dauernde Beschäftigung.

Gebr. Sernau.

Küchenmädchen,

kräftig, nicht unter 20 Jahren, für die Küche der Kliniken zum 1. September gesucht. Lohn 120—240 ℳ steigend, freie Station, Wäsche und Dienstkleidung. Meldungen im Bureau **Magdeburgerstr. 17.**

Zuverlässige **Aufwartung** gesucht Pfälzerstr. 5, III.

Köchin, f. g. Privatsl. u. mehrere Hausm. Küchenmädch. finden Sept. u. Okt. gute St. b. **Fr. Klar, Geiststraße 3.**

Hausmädchen mit gut. Zeugn. sucht p. 1. Oktbr. **Frau Dr. Hoffrung,** Martinsberg 8, III.

Ein **Mädchen** von außerhalb mit guten Zeugnissen für Küche und Handarbeit zum 1. Sept. od. 1. Oktbr. bei hohem Lohn gesucht. **Frau Emilie Hartmann,** Breitestr. 19, I.

Eine zuverlässige, saubere **Aufwärterin** für Sonnabend Nachmittag gesucht Sophienstr. 31, III. l.

Frau zum Säckeflicken gesucht Domplatz 9.

Ein solides **Mädchen** zur Aufwartung gesucht Gr. Steinstr. 5, l.

Kräft. Mädch. 15—18 J., get. Märkterstr. 16, I.

Eine **Flaschenspülerin** wird gesucht Gr. Ulrichstr. 62.

Jung. **Mädchen** z. Mäntelnähen, auch Lernende gesucht Wilhelmstr. 19.

Ich suche zum 15. Sept. oder 1. Oktbr. ein ält. **Mädchen** f. Haus- u. Küchenarb. **Frau Reg.-Baumeister Kallmeyer,** Reichardtstr. 6, I.

Zum 1. Septbr. wird eine ehrliche, saub. **Aufwärterin** z. 2—3 Std. d. Morg. ges. von **Frau Dr. Aue,** Karlstr. 25, I.

Ordl. **Dienstmädchen** find. 1. Sept. u. 1. Okt. g. St. b. Frau **Schimpf**, Harz 39.

Gesucht anst. **Mädchen** als Aufwartung Steinweg 1, Puppgeschäft.

1 tücht. **Wickelmacherin**, Lohn p. Mille 3 ℳ, wird gesucht Geiststr. 69, H. II.

Ein jg. ehrl. **Mädchen**, u. unt. 16 J., m. z. 1. Septbr. a. 4 Woch. z. Aufw. ges. **Schultheiß-Ausschank**, Merseburgerstr. 9.

Eine gut empfohlene **Waschfrau** wird gesucht Gr. Steinstr. 9, l. links.

Aeltere Dame, welche schon in einem Buttergeschäft konditionirte, wird zur Führung und Selbstleitung **gesucht.** Off. unter **A. c. 10113** bef. **Rud. Mosse,** Halle a. S.

Jüng. **Dienstmädchen** von außerh., das nähen kann, für leichte Arbeit gesucht Martinsberg 6. **Zahn.**

Ordl. Mädch. f. St. Fr. Heyer, Fleischerstr. 2, I.

Köchin, Stub.-, Haus-, Küchenm. sucht u. weist n. M. Lindermann, Breitestr. 9, II.

Jüng. Mädch. v. L. find. St. Breitestr. 9, II.

Aufwart. j. Vorm. ges. Brunoswarte 29, p.

Zuverl. Frau zum Aufsehen eines Kind. ges. Meld. v. 12—1 U. Wilhelmstr. 29, II.

Mädchen, auf Hosen geübt, gesucht. Zu erfr. bei **O. M.,** Mühlberg 7, II.

Suche ein junges **Dienstmädchen. Stein,** Sophienstr. 35.

Aufwartung sofort gesucht Oleariusstraße 11, I. l.

Suche für nur gute Stellen **6 Verkäuferinnen** div. Branchen, 10 lernende bei anst. Entschädigung, mehrere Putzarbeiterinnen und 5 Mädchen für nur eing. Herrschaften. **Fr. Emma Lerche,** Schülerschof 1, p.

Ges.: Landamme, Kindermädchen und Mägde b. **Frau Albers,** Böldergasse 4, I.

Tüchtig. Mädchen f. Küche u. Haus sof. od. 1. Sept. ges. Mariensir. 10. II.

Wirthschafterin, u. 1 Jungfer auf ein Rittergut, Köchinnen, Stuben- u. Hausmädch. finden 1. Oktober u. früher Stellen durch Frau **Brieger,** Kl. Brauhausstr. 11.

Ges.: 1 Landwirthschafterin sof., Zimmer- u. Hausmädch. f. Hotels, Mädchen f. ält. Dame, anst. Mädchen z. Kochenlernen, 1 Stütze. Näh. b. Fr. **Scholle,** Leipzigerstr. 11.

Anst., saub. Aufwartung zur Aushilfe sofort gesucht **Leipzigerstraße 15, II.**

Frau zum Ausbessern gesucht Wuchsrcerstraße 11.

Lehrling-Gesuch.

Stadtkapelle Cönnern a. S.

In meinem Musik-Institut finden noch einige Schüler unter günstigen Bedingungen Aufnahme.

P. Bienert, Stadtmusikdirektor, Cönnern a. S.

Lehrlings-Gesuch.

Für das Contor eines Engros-Geschäftes wird 1. Okt. ein

Lehrling

gegen monatl. Vergütung gesucht. Selbstgeschr. Off. unt. **B. k. 10116** an **Rud. Mosse, Halle.**

Stellen-suchen.

Bäckergeselle

sucht zur weiteren Ausbildung in einer **Kuchen- u. Feinbäckerei** unter bescheid. Ansprüchen sofort Stellung. Angebote unt. **M. 24** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Junger Mann,

in einem größ. Eisen- u. Maschinen-Geschäft gelernt, sucht sich zum 1. Oktober zu verändern, als Lagerist oder Buchhalter. Gefl. Offert. unter **M. 33** an die Exped. d. Bl.

Mädchen mit guten Zeugn. sucht St. z. 1. Oct. fr. **Wollbrandt,** Giebichenst., Böcksr. 1.

Jg. gebild. **Mädchen** sucht Stellung als Stütze der Hausfrau. Offerten erbeten an **Würdemann, Bernburg.**

Empf. Mädch. f. Priv., Frl., w. d. Landwirthsch. erlernen will, lernende Bekäuferin, Kellnerlehrling. Suche Frl. in Weinstube, Köchin f. hohe Herrsch. n. Ballenstedt. **Frau Albers,** Böldergasse 4.

Kräft. Mädchen sucht 1/10. St. Fleischerstr. 2, I.

Ein anst. **Mädchen,** 20 Jahre alt, sucht Stellung zu einzelnen Leuten, am liebsten auf dem Lande. Offerten unter **M. 48** an die Exped. ds. Bl. erbeten.

19 jähr. **Mädchen** sucht St. als Hausmädchen auf's Land. Barfüßerstr. 5, II.

Zu vermiethen.

Leipzigerstraße 20

sind 2 Wohnungen zu 165 u. 185 M. per 1. Oktober zu vermiethen.

Zu vermiethen **hochherrsch. Wohnungen** p. 1/10. cr. **Magdeburgerstr.** (Klinikennähe) u. Kl. Ulrichstr. (Reichbahndurchbruch). Näh. **Magdeburgerstr. 49, II.**

Marktstr. 28, Hahnhalle, I. Etage 450 ℳ, III. Etage 375 ℳ 1/10. zu vermiethen. Näheres b. Hausmann und Gr. Klausstr. 24.

Wohnungen

im Preise von **450—500 Mk. per 1. Oktober cr. zu verm. Näheres bei Max Hammitzsch,**

Kl. Brauhausstraße 22, III r.

Frdl. Wohnung, 270 ℳ, zu vermiethen. **Wilh. Titze,** Georgstraße 2.

Barfüsserstr. 11, III.

sofort oder 1. Oktober zu vermiethen.

Lafontainestraße 14

Mansarde (5 Zimmer), Pr. 400 Mk., an einzelne Dame zu vermiethen.

Herrschaftliche Wohnungen

zu vermiethen, 1300 Mark. **Schillerstraße 3,** beste Lage von Halle.

Lafontainestraße 10

hochherrschaftl. Parterre-Wohnung m. Gartenbenutzung, best. aus 5 gr. Zim., 2 heizb. Kam., Badestube u. sonst. Zubeh., sofort für 1200 ℳ **zu vermieth.** Nähere Auskunft ertheilt Direktor **Herm. Steinke, Dessauerstraße 5/6.**

Kl. Ulrichstrasse 10 I.

4 St., K., K. u. Zub., auch zum Abverm. geeignet, per 1. Oktober zu vermiethen. **Bernhard Barth.**

Wohnung zu 300 Mark **Geiststraße 47.**

Wohnungen,

225 und 185 Mark, 1./10. 97 zu verm. Martinstr. 22, p. l.

Aeußere Delitzscherstraße.

Im neuerbauten Hause, neben Printzler's Fabrik, ist eine geräumige Wohnung (mit B. O.) nebst Ackerland für Mk. 270 sofort oder per 1. Oktober cr. zu vermiethen.

2 St., K., K. r. Anhaltstr. 8.

Friedrichstr. 12, III Et., 336 ℳ, II. Etage, 3 St., 2 K., Küche nebst Zub., zum Abverm. passend, sof. od. später beziehb. 420 ℳ Mühlberg 12.

2 St., K., K. u. Zubeh. 1. Oktober z. vermiethen Brandenburgerstr. 1.

Sophienstr. 31, H I Stube m. verschloss. Entree per 1. Oktober zu vermiethen

Wohn., 2 St., K. u. Küche für 50 und 75 Thlr. zu verm. Mansfelderstr. 24.

Wuchsrcerstr. 24, p. r. find frdl. Wohn. zu 50 u. 38 Thlr. an anst. L. 1/10. zu verm.

Frdl. Wohn., St., K. u. K. a. einz. ob. ält. L. zu verm. Pr. 144 ℳ. Jägerplan 34.

Kl. frdl. Wohnung an 1—2 ruhige Personen zu verm. Steg 9.

2 Stuben,

nach der **Straße** bel., per 1/10. an einz. Leute zu verm. **Kl. Ulrichstr. 32,** I.

Stube, Kam., Küche u. Zub. zu verm. 108 ℳ, Stube an einz. Person zu verm. 48 ℳ, Rittersstraße 12.

Wohnung zu 30 Thlr. zu verm. Kl. Märkerstr. 2.

Wohnung

mit schöner Aussicht, bestehd. aus 4 Zim., Küche, Balkon u. Zubehör, 1/10. zu vermiethen **Robert-Franzstr. 2, I l.**

Krausenstrasse 20

wegzugshalber 2 Stuben, Kammer, Küche 1. Oktober, event. auch früher, zu vermieth. Näheres II. Etage rechts.

Schmeerstr. 5, IV. Wohnung per 1/10. zu verm. Näh. das. II.

Für 2 alleinstehende, anständige Leute ist eine Wohnung im Hofe, part., per 1. Oktober zu vermieth. Bernh. Opitz, Alter Markt.

Freundl. Wohn., II, 3 Stuben, Kam., Küche u. Zubeh. für 315 ℳ Umstände halber 1/10. zu verm. Streiberstr. 22.

Kl. Stube sof. zu verm. Schützenstraße 2.

Freundl. Stube f. 20 Thlr. an anständ. Person 1. Okt. zu verm. Liebenauerstr. 160.

Zapfenstrasse 18

Wohnung für ℳ 108 per sofort zu vermiethen. Näheres daselbst rechts.

Möblirte Zimmer.

G. möbl. S. p. 1. 9. z. verm. Streiberstr. 23, I.

2 möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren zu vermiethen Breitestr. 13, I.

Möbl. Zimmer mit Cabinet zu vermieth. Gr. Ulrichstr. 24, III.

Frdl. möbl. Part.-Stube, vornh., ungen., Mon. 10 ℳ, zu verm. Gr. Schloßgasse 14.

Möbl. Zimm. an 2 Herren zu verm. Martinstr. 5.

Anst. Schlafstelle offen Gr. Wallstr. 42, II.

Schlafstelle mit sep. Eing., vornh., sof. od. später frei Steinweg 51, I.

Sep. Schlafst. m. Kaffee, W. 2,50 ℳ Gr. Schloßg. 14.

Anst. Schlafst. f. Herrn od. Dame Trödel 3.

Anst. Schlafst. zu verm. Parkstr. 8, II l.

2 frdl. Schlafst. zu verm. Dreyandenstr. 2, p. r.

Möbl. Schlafst., n. d. Bahn, Jerusalemstr. 17, II.

Schlafst. m. K. zu verm. Gr. Steinstr. 47.

Anst. Mädch. find. Schlafst. Lindenstr. 51, II.

Läden & Magazine.

Heller, frostfreier Keller,

für Obst und Kartoffeln passend, zu vermiethen **Geiststraße 26.**

Daselbst

Laden mit Wohnung

zu vermiethen.

Großer Laden

nebst Zubehör in einer Hauptstraße sofort zu vermiethen. Näh. Exped. d. Blattes.

Miethgesuche.

Gesucht eine **möblirte Stube m. Cab.** und extra Lauch. Kammer für Garderobe in der Nähe des Stadttheaters. Offerten mit Preisangabe unter **M. 42** Exped. d. Zeitung erbeten.

Einzelne Leute suchen Stube, Kam., Küche von 40—45 Thlr. Off. unt. **M. 38** Exp. d. Ztg. erbeten.

Möbl. Zimmer mit Schlafcabinet Nähe Riebeckplatz gesucht. Off. u. **M. 41** Exp. d. Ztg. erbeten.

Junges Mädchen sucht Schlafstelle. Off. u. **M. 40** Exp. d. Ztg. erbeten.

Suche in anständ. Familie für eine junge Dame **Wohnung** und **volle Pension** per 1/9., mögl. im Centrum der Stadt. Gef. Off. m. Preisang. u. **M. 44** Exp. d. Ztg.

Mitte der Stadt

Wohnung bis ℳ 450 gesucht. Offert. an **Haasenstein & Vogler, Act.-Ges., Halle,** sub **T. F. 56475** erbeten.

Ein gut gehendes **Restaurant** oder **Gasthof** wird von zahlungsfähigem Fachmann zu pachten gesucht. Kauf nicht ausgeschlossen. Off. sub **„Hotel"** an den **General-Anzeiger** in **Zurich.**

Bauer sucht **möbl. Zimmer** m. Kab., in der Nähe der Berlinerstr. Offerten mit Preisangabe Mühlstrain 7, abzugeben.

Gesucht möglichst **Parterre-Wohnung,** 200—260 ℳ. Offerten nach **Bahnhofstraße 19, H. I l.**

Witwe m. 1. Kind s. Wohn. 1/10. 1897. Off. unt. **M. 49** an die Exped. ds. Bl.

Amtliches.

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Schneidergesellen **Paul Braun,** zuletzt in Halle a. S., geboren am 21. April 1878 in Magdeburg, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Körperverletzung verhängt. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern, und zu den Akten J. V. h. 996/97 Nachricht zu geben.

Halle a. S., den 21. August 1897.

Der Königliche I. Staatsanwalt.

Beschreibung: Alter 19 Jahre, Größe 1,65 m, Statur schlank, Haare dunkel, Stirn gewöhnlich, Augenbrauen u. Augen dunkel, Nase u. Mund gewöhnlich, Zähne gut, Kinn spitz, Gesicht länglich, Gesichtsfarbe gesund, Sprache deutsch.

Diverse.

Beamter, 32 Jahr alt, in fester Stellg., 4200 ℳ Jahresgehalt steigend, wünscht sich bald zu verheirathen. Offerten mit Angabe der Verhältnisse unter **O. B.** erbeten an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a/S.,** Strengste Diskret. w. gew. Anon. ob. Antw.

Wer fertigt preiswürdig **Brennarbeiten** an? Adressen unter **M. 46** an d. Exped. d. Zeitung.

D. R. M. Sch.

1 Stück feine Tafelbutter	56 Pfg.
1 Pfund reines Schweineschmalz	36 „
1 Pfund saftiges mag. Corned-Beef	60 „
1 Pfund Ia. Emmenthaler Schweizerkäse	92 „
1 Stück prima □Käse	10 „
15 Stück gesunde frische Eier	70 „
1 Pfund feinsten deutschen Honig	88 „
1 Flasche 3/4 Ltr. bestes Speise-Oel	55 „
1 Pfund prima Marmelade	28 „
1 Stück feine Butter	50 „

F. H. Krause, Gr. Ulrichstrasse 40. Leipzigerstrasse 96. Alter Markt 18. Gr. Steinstrasse 42. Gr. Ulrichstrasse 37.

Kasseler Rippespeer, mild gesalzen, Kasseler ohne Knochen, frischen Kalbsbraten, gekochte Zunge, rohen und gekochten Schinken, Lachsschinken, Mortadella, div. Braten, garnirte Schüsseln in bestem Arrangement empfiehlt

W. Nietsch, Geiststrasse, Leipzigerstr. 77. Fernspr. 168.

Glanzplätterei Olearinstr. 5, IV.

Zeus Fahrräder sind erstklassig. Präcisionsarbeit höchst. Eleganz, dabei allerbilligst! Listen frei! **R. Lauschke & Co., Einbeck.**

Polster- u. Tapeziererarbeit fertigt sauber und billig **E. Dippold, Fleischerstraße 27.**

— Heirath. —

Kinderlose Witwe, ohne Anhang, 30 J., 90 000 ℳ baar Vermög., wünscht sich wied. zu verheirath. Off. u. **M. 43** a. d. Exp. d. Bl.

Eine junge, hübsche Frau, 26 Jahr alt, mit einigen Tausend Thalern Vermögen, später mehr, wünscht sich mit einem Lehrer, Eisenbahn-, Gerichts- oder Post-Beamten glücklich zu verheirathen. Offerten hauptpostlagernd unter **M. S. 90.**

Wäsche zum Plätten wird angenommen **Gr. Klausstraße 13, II.**

Gutes Musikchor, 8—15 Mann, sucht Umstände halb. zu Sonntag Beschäftigung. Off. u. **M. 47** in der Exped. erbeten.

Kaufmännischer Kegelklub sucht Mitte der Stadt eine gute **Winterbahn.** Offert. unt. **A. n. 10036** befördert **Rud. Mosse, Halle.**

Alleinstehende Frauleln, 28 J., wünscht sich sofort zu verheirathen. Witwer mit Kind nicht ausgeschl. Offerten unter **M. 45** a. d. Exped. d. Bl.

Die Volksküchen

befinden sich **I. Grunsowstr. 31 und II. Breitestraße 33.**

Speisen werden verabreicht täglich von 11 bis 1 Uhr 1 ganze Portion zu 25 Pfg., 1 halbe Portion zu 13 Pfg. **Marken** zu ganzen und halben Portionen, welche an beliebigen Tagen in jeder Küche verwendet werden können, sind zu haben bei Herrn Kaufmann **Hille,** Geiststraße 68, bei Herrn **Flade,** Zwingerstraße 5, bei Herrn **Dingler,** Geiststraße 42, und in der Kaffeehalle am Leipziger Thurm.

Volksküche 2 (Kreisstr.) ist an Sonntagen und kirchlichen Feiertagen geschlossen. **Die Verwaltung der Volksküchen.**

Capitalien.

Eine Hypothek von

6—8000 Mark

auf ein Hausgrundstück zum Taxwerthe von 84,000 Mk. wird nach 45,000 Mk. gegen 5% Zinsen zum 1./10. cr. **gesucht.**

Glimm, Rechtsanwalt u. Notar.

Anst. Frau bittet um ein Darlehn v. **20 Mk.** Off. u. **M. 37** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Anständige Frau bittet um **10 Mark.** Off. unter **W. 10 hauptpostlagernd.**

Unterricht.

Violin-Unterricht.

Gründlichen **Violin-Unterricht** ertheilt nach Methode Professor Halir **Max Knoch,** Concertmeister, Hohenzollernstraße 36.

Gleichzeitig empfehle ich mich den geehrten Herrschaften und Vereinen zu **Solo-, Trio-** und **Quartettspiel.**

Französ., engl. und span. Sprache, Guitarre, Zither lehrt gründlich **Ph. Wagner,** Parkstraße 4.

Tanz-Unterricht

erth. sicher u. schnell zu jed. Tages- u. Abendzeit **Ad. Fröbe, Dreyhauptstr. 2, III.**

Verloren.

Leipzigerstr. bis Peißnitz-Fähre goldene **Damenuhr** mit Kette verl. Geg. gute Belohnung abzugeben Böldergasse 2, Contor.

Dienstag Nachmittag wurde eine **Brosche** in Form eines Herzes mit darauf befindlichem Engelkopfe verloren. Abzug. geg. Belohnung **Taubenstr. 16, part.**

Sonntag Abend ein **Fox terrier-Hund** (Name „Schak") entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Merseburgerstr. 11. Vor Ankauf wird gewarnt.

Rothseid. Kindermützchen (Andenken) Felsenburgkeller verl. Abzug. Dessauerstr. 11, III.

Familien-Nachrichten.

Vermählte:

Bruno Thiersch, Fürstl. Lichtenstein'scher Obergärtner, **Leontine Thiersch** geb. **Janda,** Halle a/S. Eisgrub (Oesterreich).

Danksagung.

Herzlichen Dank allen Denjenigen, die den Sarg unseres Sohnes

Ernst

so reich mit Blumen schmückten und ihm das Geleit zur ewigen Ruhe gaben.

Gustav Wilde u. Frau.

Halle a. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18970826022/fragment/page=0003

Stadt-Theater Halle a. S.

Die ergebenst unterzeichnete Direktion beehrt sich hierdurch mitzutheilen, daß die

Eröffnung der Saison Sonnabend den 18. September 1897

stattfindet. Langjährige Erfahrung und Kenntniß der Anforderungen lassen mich hoffen, daß es mir auch hier gelingen wird, das Interesse des verehrlichen Publikums zu gewinnen. Persönliche Prüfung fast aller engagirten Künstler, sowie deren Thätigkeit an größeren Bühnen geben mir die Zuversicht, in hoffentlich den meisten Fällen das Richtige getroffen zu haben. Da die Aussicht auf erfolgreiche Novitäten auf dem Gebiete der Oper sehr gering ist, beabsichtige ich ältere Meisterwerke in durchaus neuer Inscenirung nach Vorbildern der besten Bühnen: so z. B. **Tannhäuser** (nach der Bayreuther Einrichtung), **Lohengrin, Meistersinger, Undine** (nach der Inscenirung der Königl. Oper Berlin), **Zauberflöte, Aida** (Wiener Hofoper) ꝛc. mit durchweg neuen Dekorationen und Costümen zu bringen. Anerkannt künstlerische Ateliers, wie Kautsky in Wien, Prof. Lütkemeyer (Coburg), Franz Bufacq (Berlin, Deutsches Theater), haben die dekorative Einrichtung übernommen; außerdem sind für andere Sachen im eigenen Atelier eine große Anzahl Dekorationen geschaffen worden, so daß auch für die äußere Ausstattung alles geschehen ist, den hiesigen Ansprüchen zu genügen. Die Lieferung neuer historisch getreuer Möbel haben nach Originalzeichnungen die Firmen Hugo Baruch & Co., Berlin, und Robert Preller, Halle, übernommen. Ein eigenes Theater-Orchester wird es mir ermöglichen, unbeeinflußt von anderen Verpflichtungen, die größte Sorgfalt auf die Proben zu verwenden und auch das öftere Fehlen der Musik bei Lustspielvorstellungen zu vermeiden. Sorgfältiges Ensemble, abwechslungsreiches Repertoire auf allen Gebieten, sowie Neuerwerbung erfolgreicher Novitäten werden die maßgebenden Faktoren meiner Leitung sein.

Die Abonnementsbedingungen sind die bisherigen geblieben und beehre ich mich zu zahlreicher Betheiligung am Abonnement höflichst einzuladen.

Mit vorzüglicher Hochachtung **M. Richards.**

Spielplan.

Novitäten: Oper und Operette: „Sylvana" v. Weber, eingerichtet v. Langer. — „Der Lootse" v. Urich. — Die Königskinder, Musik v. Humperdinck. — „Waldmeister", Operette v. Strauß. — „Nordlicht", Operette v. Millöcker. — Das Wetterhäuschen, musik. Genrebild v. Adrian Roß, Musik v. Selby.

Schau- und Lustspiel: Coriolan v. Shakespeare. — Versunkene Glocke, Hanneles Himmelfahrt, Biberpelz v. Gerhard Hauptmann. — Volksfeind v. Ibsen. — Sohn des Kalifen — Robinsons Eiland v. Ludwig Fulda. — Renaissance, Goldene Eva, Helgas Hochzeit v. Dr. Koppel-Ellfeld u. Fr. v. Schönthan. — Der Burggraf v. Laufs.

Ballet: „Sonne und Erde" v. Haßreiter u. Gaul, Musik v. Bayer. — „Weingeister", Ausstattungsballet v. M. Richards u. Fr. Stahlberg-Wiesi.

Neu einstudirt werden: Tannhäuser, Lohengrin, Meistersinger, Walküre, Fliegende Holländer, Afrikanerin, Mignon, Undine, Zauberflöte, Entführung aus dem Serail. Hans Heiling ꝛc. Bettelstudent. Puppenfee. Fiesco. König Lear. Romeo und Julia. Nathan der Weise. Ein Wintermärchen, Sommernachtstraum u. s. w.

Abonnementsbedingungen.

Die Saison wird am **18. September** eröffnet und finden während derselben 210 Abendvorstellungen, und unter diesen 152 Abonnementsvorstellungen statt. Der Abonnementspreis beträgt für Passepartouts auf 210 Vorstellungen: Orchesterloge 420 M. I. Rangloge und Balkon u. Orchesterfauteuil: 357 M., Parquet: 294 M., II. Rang 157 M. 50 Pf., 1/2 Antheil im Farben-Abonnement (38 Vorstellungen): I. Rang und Orchesterfauteuil 64 M. 60 Pf. Parquet: 53 M. 20 Pf., II. Rang: 28 M. 50 Pf. — Die Abholung und Zahlung sämmtlicher Passepartout- u. Abonnementsbillets findet in zwei gleichen Raten bei dem Bankhause **Reinhold Steckner,** am Markt hier, statt und zwar vom 11. September 1897 und ab 4. Januar 1898 an. Abonnements-Anmeldungen werden von **Donnerstag den 26. August an** Vorm. von 10—1 Uhr, Nachm. von 3—6 Uhr an der Tageskasse des Stadttheaters angenommen. Den bisherigen Abonnenten bleiben ihre Plätze bis **2. September** reservirt.

Stieglitzens Hof, Leipzig, Markt 13.
Restaurant und offene Colonnade.
Reichhaltige Speisekarte zu jeder Zeit.
Vorzügliche echte Biere.
Hermann Wahnig,
früher Geschäftsführer im Restaurant Baarmann.

Tod allem Ungeziefer
durch **Braidich's überseeisches Pulver,** welches **bedeutend stärker** als viele andere Insektenvertilgungsmittel, **nicht nur betäubt, sondern sofort tödtet.** Wer daher mit Anderem **keinen Erfolg hatte,** probire dieses **vorzügliche, sicher wirkende Pulver.** Dosen à 30 Pfg., 60 Pfg., 1 Mk. und 1,40 Mk. bei
M. Waltsgott, Gr. Ulrichstr. 30.

Akademisches Lehr-Institut für feine Damen-Schneiderei
Steinweg 52 **von Louise Braun** nahe am Waisenhaus.
Gründl. Unterricht im Maßnehmen, Schnittzeichnen, Zuschneiden und Garniren in 1monatl. Kursus und Anfertigung von **Kleidern** in 2—3 monatlichen Kursus nach sehr leicht faßlichem und mehrfach preisgekröntem System. Zeichnungen in deutschen, Wiener und Pariser Schnitten. Garantie für guten **Erfolg.**

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an
Kartoffeln, Gemüse und frischem Obst
für die Königlichen Universitäts-Kliniken zu Halle a. S. soll am
Mittwoch den 1. September d. J., Nachmittags 4 Uhr
für die Zeit vom **1. Oktober 1897 bis 31. März 1898** vergeben werden.

Der Umfang der Lieferung ist aus den von der Verwaltungs-Inspektion der Kliniken gegen Erstattung der Selbstkosten zu beziehenden Lieferungsbedingungen ersichtlich. Die Angebote haben mittels vorgeschriebener Formulare, welche von genannter Dienststelle bezogen werden können, zu erfolgen.

Halle a. S., den 21. August 1897.

Der Verwaltungs-Direktor.

Grosse Lagerräume

in nächster Nähe der Bahn, mit Bureau, Werkstätten, Hofraum und drei Wohnungen werden im Ganzen oder getheilt ab 1. Oktober cr. vermiethet.
Epple-Buxbaum, Halle a. S., Magdeburgerstraße 5.

Leipzigerstr. 33 kl. Laden mit zwei Schaufenstern für 800 Mark 1. Januar zu vermiethen.
A. & E. Giese, Marktplatz 23, 1 Tr.

Amtliche Bekanntmachungen.

Ausschreibung.

Die Steinmetzarbeiten für die Futtermauer der Straße durch den Graben der Moritzburg sollen im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis **Sonnabend den 4. September, Vormittags 10 Uhr** auf dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen, auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Halle a/S., den 24. August 1897.

Der Stadtbaurath.
J. V.: Walbe.

Bekanntmachung.

Der am 17. December 1869 zu Simsdorf geborene Tischler **Gustav Kretzschmar** sorgt nicht für seine Familie, sodaß dieselbe aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden muß. Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.

Halle a/S., den 19. August 1897.

Die Armen-Direktion.
Kernial.

Kalbsleberwurst,
täglich frisch, à Pfd. 1 Mk.
Pökelknochen
von jungen zarten Schweinen empfiehlt
W. Nietsch, Hoflieferant, Leipzigerstr. 77. Fernspr. 166.

Stadtplan von Halle,
Preis 50 Pfg.,
zu haben in der
Expedition des General-Anzeiger.

Nur ärztliches Urtheil ist maßgebend!
Kein Nährpräparat wird soviel in ärztlichen Familien verwandt als Timpe's Kindernahrung.
Im Sommer unentbehrl. Milchzusatz, Stuhlgang u. Verdauung tadellos, kräftige Blut-, Muskel- u. Knochenbildung! Vorzügliche Erfolge.
Prospekte gratis, Packete 80 u. 150 Pfg. bei Heinbold & Co., Ludwigsche u. Adler-Apotheke, A. Beeck, E. Jentzsch.

Polstermöbel!
Selbstgefert. **Sophas,** ganze Garnituren ꝛc. stehen billig zum Verkauf bei
E. Quinque, Parkstr. 6.

Stadt-Theater Leipzig,
Neues Theater.
Donnerstag den 26. August 1897.
Der eingebildete Kranke.
Hierauf:
Die Komödie der Irrungen.

Walhalla-Theater.
Direktion: Richard Hubert.
Die **Joseph Phoites**-Gesellschaft (zehn Personen), Pantomimen-Darsteller, mit ihrer **sensationellen** Pantomime **„Mephisto"**. — Die **Ueberis**-Truppe, Bravour-Parterre-Akrobaten. — **Jacques Dumont's** Damen-Gesellschaft in ihrer Gallerie **„Lebender Bilder"**. — Das **Latori**-Trio, Gymnastiker am getragenen Doppeß-Apparat. — Die Geschwister **Amanda** u. **Hans Bellini,** Gesangs- und Tanz-Duettisten. — Fräulein **Emmy Schmitz,** Kostüm-Soubrette. — Herr **Karl Baron,** Original-Gesangs-Humorist und **Rauhthierbändiger.**
Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Bad Wittekind.
Heute Mittwoch den 25. August, Abends 8 Uhr
Grosses Extra-Concert.
— Entree 30 Pfg. —
Carl Rohde. Max Friedemann.

Ebert's Restaurant, Jähnstr. 46, empfiehlt **Mittagstisch** pro Woche 3 Mk. Kalte u. warme **Speisen** zu jeder Tageszeit.

Stammtisch der Alten Deutschen.
Concert
zum Besten der Ueberschwemmten
Freitag den 27. August, Abends pünktlich von 1/2 9 Uhr ab im „Prinz Carl".
Nach dem Concert Commers.
Einlaßkarten hierzu sind zum Preise von 1 Mark für 3 Stück (einzeln im Vorverkauf 40 Pfg., am Concert-Abend an der Kasse 50 Pfg.) von Sonnabend Abend ab durch jedes Mitglied, bei **Hermann Kohl** (Bördmiterstraße 99), im **„Prinz Carl"**, sowie an den bekannten **Billetverkaufsstellen** zu haben.
Um recht rege Theilnahme bittet
Der Stammtisch der Alten Deutschen.

Gut asphaltirte Kegelbahn
noch einige Abende in der Woche zu besetzen
Hôtel Kaiserhof,
Reilstraße.

Morgen Donnerstag — Schlachtefest. —
E. Walker,
Anhalterstraße 6.

Morgen Donnerstag **Schlachtefest.**
Sander, Grünstraße 27.

Rest. gold. Kette,
Alter Markt.
Vereinszimmer frei.

Wer seine Uhr gut und billig reparirt haben will, bemühe sich zu
C. Hammer,
Uhrmacher,
42 Leipzigerstr. 42.
Federeinsetzen 1 M., Glas 10 ₰, Zeiger 10 ₰, Bügel 10 ₰, Schlüssel 5 ₰.
Alles unter Garantie.

Auction.

Donnerstag den 26. August cr., Vormittags 10 Uhr versteigere ich im **Restaurant „Kaiser Wilhelms-Halle"** hier zwangsweise meistbietend gegen Baarzahlung:
2 Kleiderschränke, 1 Sopha, 1 Vertikow, 1 Schreibtisch, 7 Bde. Zeitfragen, 10 Bde. Goethe's Werke, 18 Bde. Kindergartenlaube ꝛc.
Müller, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Am Donnerstag den 26. d. Mts., Nachm. 3 Uhr versteigere ich im **Restaur. „Preßler's Berg" Liebenauerstr. 4:**
1 Partie Eisenwaaren, bestehend in **Wirthschafts- u. Haushaltungs-Küchengeräthen, Handwerkszeugen als: Beile, Sägen, Hobeleisen** u. dgl. freiwillig gegen Baarzahlung.
Hesse, Gerichtsvollzieher.

Wein-Auction.

Donnerstag den 26. August cr., von früh 9 Uhr ab, sollen Francke str. 18:
500 Flaschen vorzüglicher Rothwein
öffentlich meistbietend versteigert werden.
Halle a/S., Augustastr. 19.
R. Pauly,
vereidigt. Auctionator.

Große Nutz- u. Brennholz-Auction.
Morgen Donnerstag d. 26. August, Vormittags 10 Uhr soll **Zapfenstr. 17** sämmtliches **Nutz- u. Brennholz, Bretter, Thüren** und **Fenster** meistbietend verkauft werden.

Am **Sonnabend den 28. d. Mts.** haben wir wieder einen **großen** frischen Transport **Prima**
belg. Ackerpferde
zum Verkauf.
Streng reelle, coulanteste Bedienung.
Sehr solide Preise.
S. Grossmann & Sohn,
Halle a/S., Töpferplan 3.

Leiterwagen, blau gestrichen, mit Eisenachsen, äußerst solid gearbeitet, Stück 3 Mk., 4 Mk., 6 Mk., 8,50 Mk.
Leiterwagen, blau gestrichen, besonders stark gearbeitet, Stück 7 Mk., 8,50 Mk., 10 Mk., 12 Mk., 14 Mk., 17 Mk. u. 20 Mk.
Sportwagen, Stück 7,50, 8,50, 12,50 M.
Sportwagen, elegant, als Kinderwagen zu benutzen, 14, 15, 22,50 Mk.
Croquetts, Raquetts, Turngeräthe, Karren, Schaukeln, Gartengeräthe.
Billige reelle Bezugsquelle.
Robert Plötz
17 Leipzigerstraße 17.

Wegen vorgerückter Saison
und um damit zu räumen, habe die Preise für **sämmtliche**
Sommer-Handschuhe
bedeutend herabgesetzt.
Gustav Wehage,
Handschuh-, Cravatten- u. Wäsche-Geschäft.
Leipzigerstr. 11, Ecke Sandberg, Obere Leipzigerstr. 31.

Mäuse u. Ratten
werden schnell u. sicher getödtet durch Apoth. Freyberg's (Delitzsch)
Rattenkuchen
Menschen, Hausthieren u. Geflügel unschädl. Wirkung tausendfach belobigt. Dos. 0,50, 1,00 u. 1,50 bei **Heinbold & Co., Adler-Apotheke, Kaiser-Apotheke, Löwen-Apoth., Ernst Jentzsch, Walter-Droger., Wuchererstr. 75, Hirsch-Apotheke, Markt-Drogerie, Halle, Apotheken in Brehna, Düben, Eilenburg, Markranstädt, Lützen, Teicha, J. Hahn, Weissenfels, G. Ikker, Bitterfeld, F. Ochse, Landsberg.**

Möbelfuhren jeder Art besorgt billig **Alb. Lange, Schillerstr. 37.**

Wiederverkäufern
empfehlen:
Lampions
Kinderfahnen
Feuerwerk
in großer Auswahl billigst.
Engros-Geschäft
Adler & Co.
Halle, Leipzigerstr. 54.

Portwein, roth,
Portwein, weiß,
Malaga, roth-golden,
Malaga, dunkel,
Sherry,
Madeira
der Firma **Adolfo Pries, Malaga,** in Originalflaschen à ca. 3/4 Liter Inhalt, pr. Fl. 2 M., bei 6 Fl. à 1,80 M.
Adler-Apotheke, Geiststr. 15.

Honig!! Honig!!
hervorragendste Qualität,
à Pfd. 75 ₰, bei 5 Pfd. 70 ₰
empfiehlt
Carl Booch, Breitestr. 1 u. Rother Thurm 12.

Waltsgott's geklärten
Citronensaft,
anerkannt **bestes und wohlschmeckendstes** Fabrikat für **Speisen** und als **Erfrischungsmittel,** empfehlen: **M. Waltsgott,** Gr. Ulrichstraße 30, **A. Steinbach,** Königstraße, **E. Walther's Nachf.,** Moritzzwinger u. Steinweg, **G. Oswald,** Geiststr., **Ernst Jentzsch,** Leipzigerstr., **Jul. Herbst,** Rannischestraße, **Ernst Ochse,** Leipzigerstraße, **C. Kaiser,** Schmeerstraße, **H. Quaritsch,** Leipzigerstraße 53, **Heimbold & Co.,** Leipzigerstraße.

Herrn **Dr. med. Hartmann, Ulm,** Special-Arzt für Haut- u. Harnleiden.

Mit Vergnügen kann ich Ihnen berichten, daß ich von meinem

Hautausschlag

geheilt worden bin und dies ganz allein Ihrer Behandlung zuzuschreiben und zu verdanken habe. Es wäre schon längst mein Wunsch gewesen, mit Ihnen mündlich sprechen zu können, um meiner Pflicht u. Schuldigkeit nachzukommen, nämlich meinen innigsten Dank dafür auszusprechen und Sie dafür öffentlich zu beloben, was aber auch geschieht und schon geschehen ist. Ich verhehle es nicht, daß Sie mich von meinem Leiden befreit haben.

Es grüßt Sie **David Anhorn.**
Seizen, Württ., 8. Februar 1897.

Direkt bezogene echte
Ungarweine,
in vorzüglichster Qualität, sind **billigst** zu haben bei
Paul Dorenberg,
Restaurateur,
Halle a. S., Albrechtstr. 12.

H. Richter,
concess. Heilgehülfe u. Zahnoperateur,
Königstrasse 17, p.,
empfiehlt sich zur Verrichtung aller chirurgischen Füßsskelfungen, Anlegen von Verbänden, Schröpfen, Setzen von natürlichen und künstlichen Blutegeln, Massiren, Zahnziehen, -Plombiren, -Reinigen ꝛc.

„Springlebende Edelkrebse".
Große Tafelkrebse à Schock (60 Stück) 3 M., Mittelkrebse à Schock 2 M., Suppenkrebse à Schock 1 M. verf. frcng reell geg. Nachn. **Lebend. Geflügel** Postkorb (Netto 9 Pfd.) enth. 5—7 junge Brathühne 4,75 M., 6—7 junge Hühner 5,50 M. fr. geg. Nachn. Hochf. Natur-Tafelbutter Netto 9 Pfd. 7,50 M. franko gegen Nachnahme.
W. Wrobel, Marggrabowa, Ost-Pr.

Pfänder auf's Leihamt besorgt diskret. Vorschuß zu jeder Tageszeit **A. Vollmer, Gr. Ulrichstr. 3, II. Etage.**

Empf. unsere **selbstgekelterten Ahr-Rothweine** garant. rein von **90 Pfg.** an pr. Liter in Gebinden von 17 Ltr. an und erklären uns bereit, falls die Waare nicht zu größten Zufriedenheit ausfallen sollte, dieselbe auf unsere Kosten zurücknehmen. **Proben** gratis franko. **Gebr. Both, Ahrweiler Nr. 488.**

Am **30. d. Mts., Vorm. 9 Uhr** sollen auf dem hiesigen Kasernenhofe **alte Baumaterialien:** Eisen, Zink, Blei, Messing ꝛc., alte Leinwand, 1 eiserner Kessel, 1 Cirkulationsofen, etwa 100 alte Stuben- ꝛc. Fenster und 90 hölzerne Bettstellen öffentlich meistbietend gegen sofortige baare Zahlung verkauft werden.

Königliche Unteroffizierschule Weissenfels.

Halt!
Dem Badereipächter Herrn **Dockhorn** zu seiner **silbernen Hochzeit** ein dreimal donnerndes Hoch! Alle übrigen Wünsche stehen Sprüche Salomonis, Kapitel 7.
Mehrere Freunde.

Sternstraße 3, I.
Anfertigung gutzitz. Damengarderobe.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18970826022/fragment/page=0004